UNIKASSEL

Visualisierung der Befragungsergebnisse

der Abschlussart

Master

Befragung der Absolvent*innen
des Prüfungsjahrgangs 2019

istat Institut für angewandte Statistik

Inhaltsangabe

Abbildungsverzeichnis

1. Einleitung

Im vorliegenden Bericht werden die Rückmeldungen der Absolvent*innen der Universität Kassel der Abschlussart Master des Prüfungsjahrgangs 2019 dargestellt. Von den insgesamt 1305 Absolvent*innen, die im Prüfungsjahrgang 2019 ihr Studium erfolgreich beendet haben, beteiligten sich 463 (35%) an der KOAB-Befragung.

Im Bericht enthaltene Fächergruppen

	n	%
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	43	9,29
Geisteswissenschaften	18	3,89
Ingenieurwissenschaften	132	28,51
Kunst, Kunstwissenschaft	4	0,86
Mathematik, Naturwissenschaften	12	2,59
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	254	54,86
Summe	**463**	**100**

Abbildung 1: Im Bericht enthaltene Fächergruppen

Eine genauere Darstellung aller enthaltenen Studienfächer findet sich in Anhang A.

2. Einsatz von Vergleichswerten

Die auf den folgenden Seiten genutzten Vergleichswerte werden je Abbildung festgelegt, daher kann sich die Fallbasis ändern. Ziel ist es, auf datenschutzkonforme Weise, möglichst passende Vergleichswerte einzusetzen. Dies bedeutet, dass die Vergleichswerte immer aus mindestens 5 weiteren Hochschulen kommen und mindestens 20 Fälle für einen Vergleich vorhanden sein müssen. Der inhaltlichen Nähe zwischen Ihrer Hochschule und den ausgewählten Vergleichsdaten wird dabei die höchste Priorität gegeben. Wie die Vergleichswerte erstellt werden, beschreiben wir im Folgenden:

- Die Vergleichsdaten stammen stets von Hochschulen, die den gleichen Hochschultyp wie Ihre Hochschule aufweisen. Auf diese Weise werden die Ergebnisse von Fachhochschulen nur mit den Ergebnissen anderer Fachhochschulen und die Ergebnisse von Universitäten nur mit jenen von Universitäten verglichen.
- In den Vergleichswerten sind die Daten Ihrer Hochschule nicht enthalten. Den Werten Ihrer Hochschule werden somit nur die Werte anderer Hochschulen gegenübergestellt.
- Ausgangspunkt für die Auswahl der passenden Vergleichswerte, sind die von Ihrer Hochschule in die Befragung einbezogenen Studiengänge. Jeder Studiengang ist einer Studienfachgruppe zugeordnet.
    - Falls möglich, werden die Vergleichswerte ausschließlich aus Fällen zusammengestellt, die aus den identischen Studienfachgruppen stammen, die auch an Ihrer Hochschule vertreten sind. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel SFG für Studienfachgruppe angegeben.
    - Falls es nicht möglich ist, die Vergleichswerte auf Ebene der Studienfachgruppen zusammenzustellen, wird die Auswahl auf Ebene der Studienbereichsgruppen versucht. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel SBG für Studienbereichsgruppe angegeben.
    - Falls es nicht möglich ist, die Vergleichswerte auf Ebene der Studienbereichsgruppen zusammenzustellen, werden die korrespondierenden - aber weiter gefassten - Fächergruppen genutzt. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel FGG für Fächergruppe angegeben.
    - Falls es nicht möglich ist, den Vergleich auf Ebene der Fächergruppe zu ziehen, werden die gesamten Daten eines Hochschultyps einbezogen. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel ges. für gesamt angegeben.

3. Derzeitige Beschäftigung

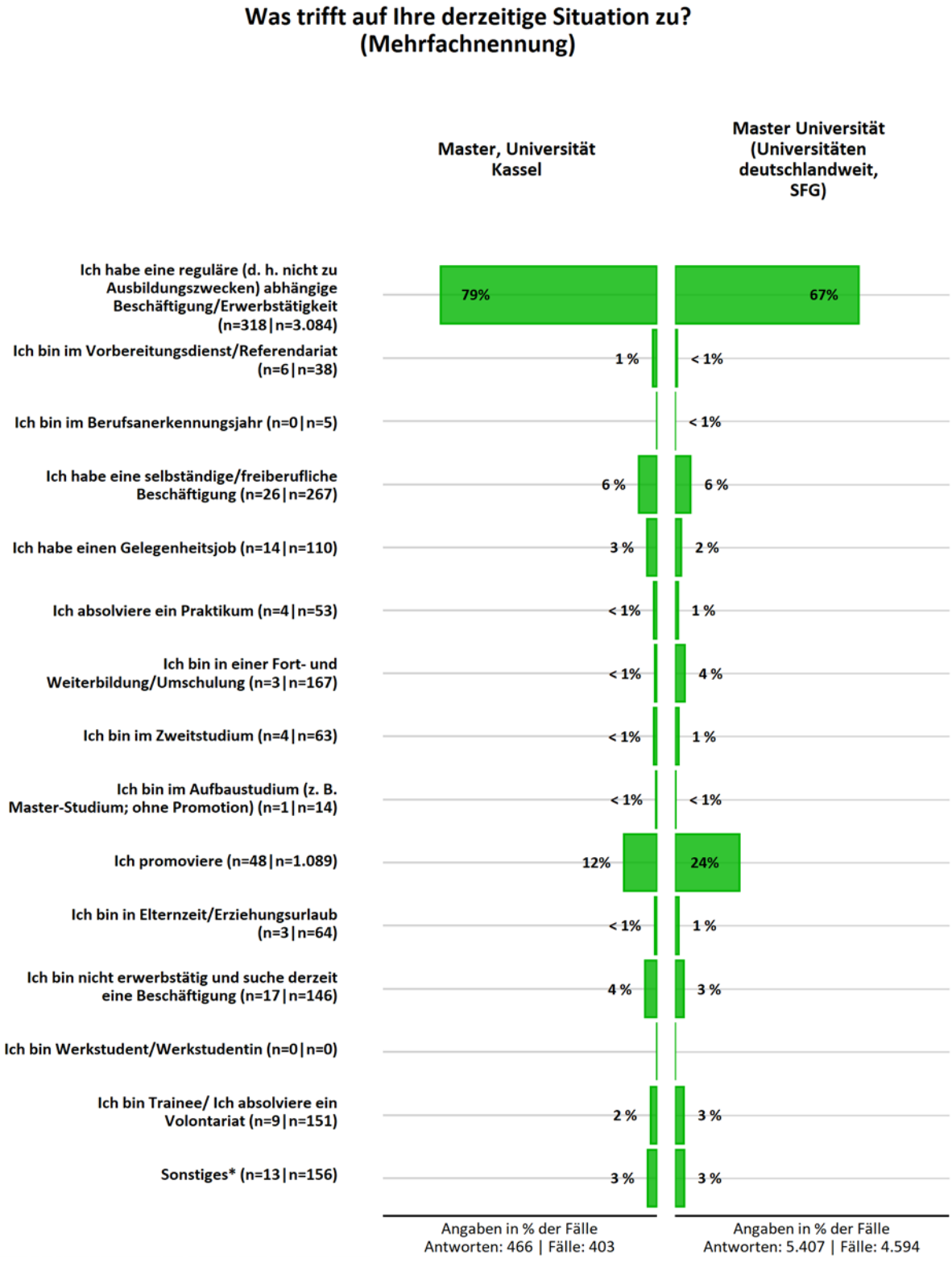


Abbildung 2: Erwerbsstatus/Tätigkeit ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

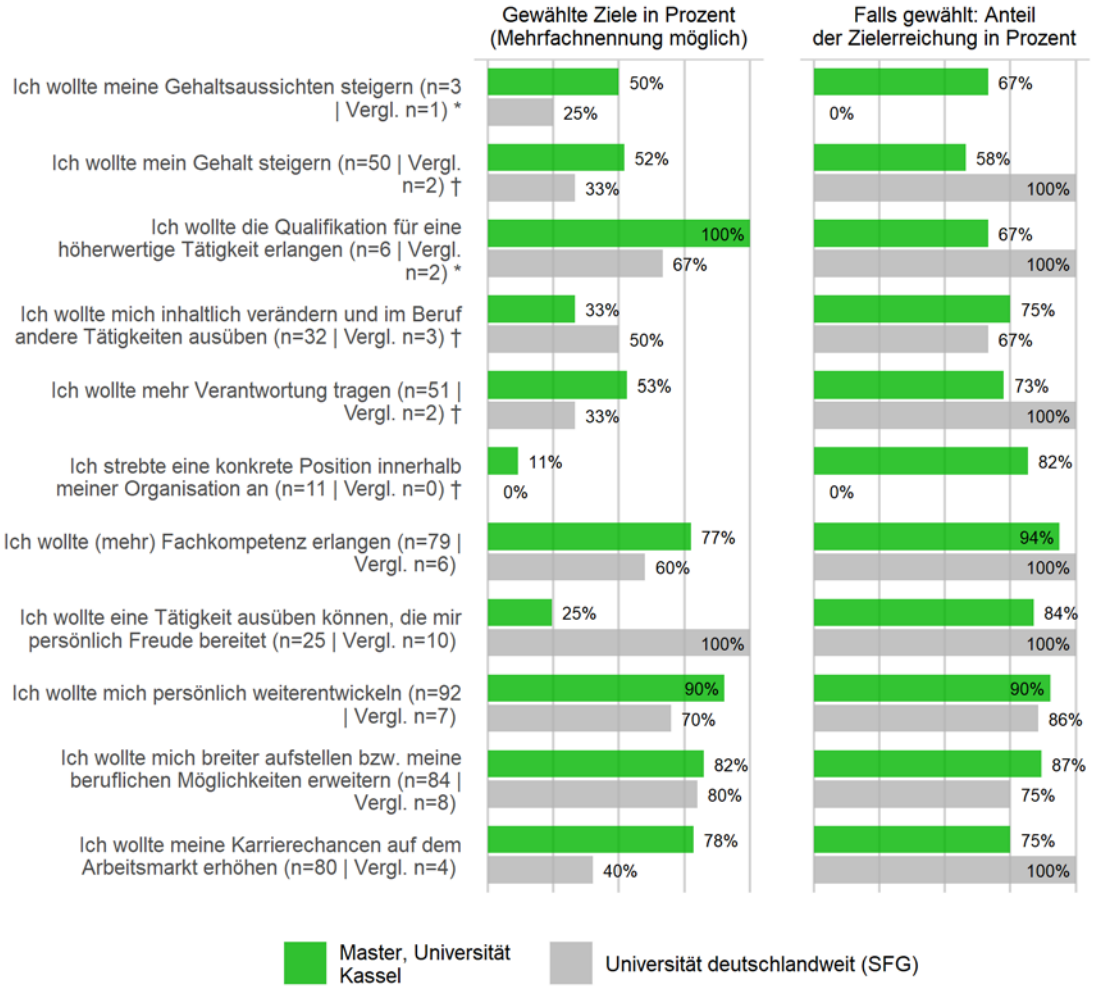
**In der Kategorie Sonstiges wurden alle Angaben der Kategorien "Ich befinde mich in einer Berufsausbildung", "Ich bin Hausfrau/Hausmann (Familienarbeit)", "Ich leiste Wehr-, Zivil- oder Bundesfreiwilligendienst", "Ich unternehme eine längere Reise", "Sonstiges", und "Nichts davon" zusammengefasst.*

4. NTS*: Auswertung der Zielerreichung

Auswertung der Zielerreichung

Die hier dargestellten Werte können als Evaluation des Studiums aus individueller Sicht der Absolvent*innen betrachtet werden. Absolvent*innen nicht-traditioneller Abschlussformate wurden dazu befragt, welche konkreten Ziele sie mit Hilfe ihres Studiums erreichen wollten. Nachdem sie ihre Ziele ausgewählt hatten, konnten sie ferner angeben, ob sie diese Ziele tatsächlich erreichen konnten. Das linke Balkendiagramm weist den Anteil der Personen aus, die angegeben hatten, das jeweilige Ziel mit dem Studium verfolgt zu haben. Der Anteil der Personen die das Ziel sowohl gewählt als auch erreicht haben wird im rechten Balkendiagramm veranschaulicht (affirmative Angaben addiert).

Zudem berücksichtigt der Fragebogen, ob im Studienverlauf bereits einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (inklusive betrieblicher Berufsausbildung) nachgegangen worden ist oder nicht. Die jeweiligen Fragen sind durch eine Annotation gekennzeichnet. Aus Datenschutzgründen wurden Fragen, die von nur einer Person beantwortet wurden ausgeblendet.



** Personen, die im Studienverlauf keiner Teil- oder Vollzeitbeschäftigung nachgingen*
† Personen, die im Studienverlauf einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung nachgingen
Filterung: Nur NTS Studierende | Antwortkategorien erst ab n>1 Fällen

Abbildung 3: Auswertung der Zielerreichung

**NTS: Nicht-traditionelle Studienformate wie (duale/kooperative) ausbildungs- oder praxisintegrierende sowie berufsbegleitende Studiengänge und Onlinestudiengänge.*

5. Aufnahme eines weiteren Studiums

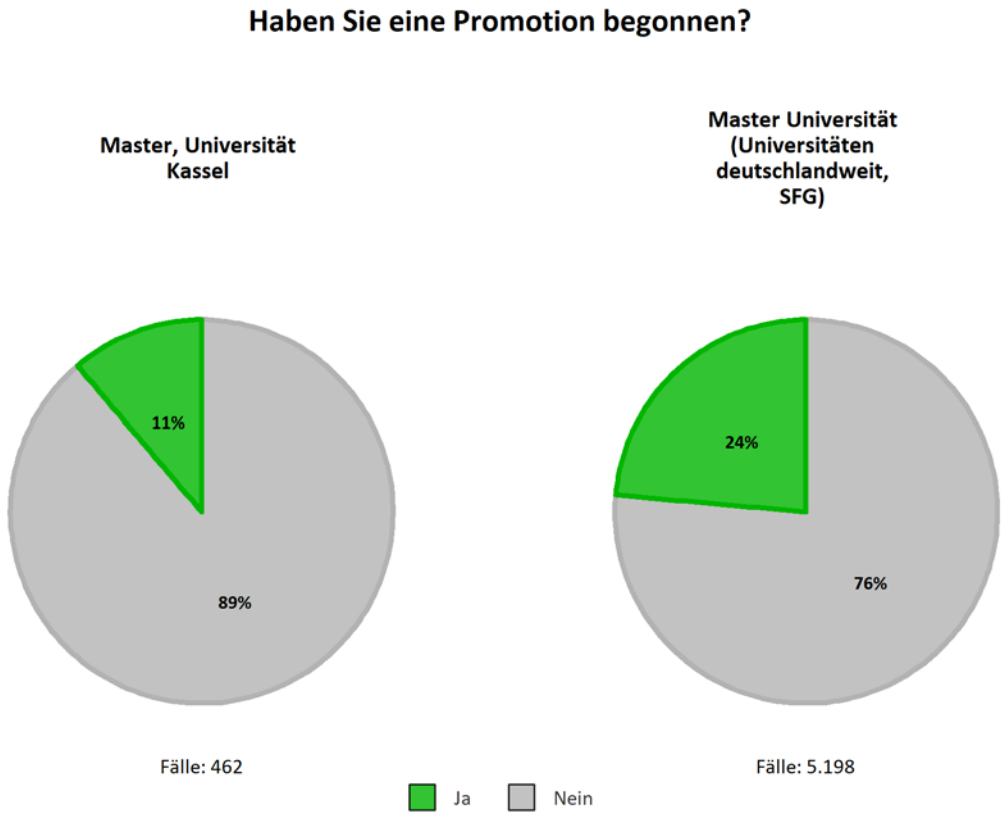


Abbildung 4: Promotion

6. Beschäftigungssuche

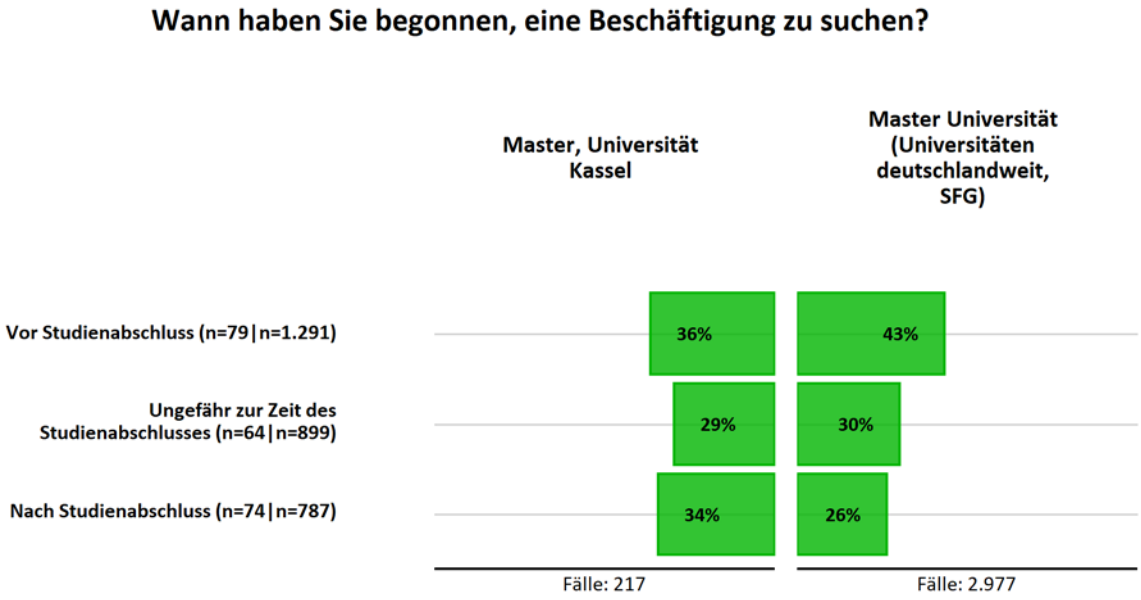


Abbildung 5: Beginn der Beschäftigungssuche

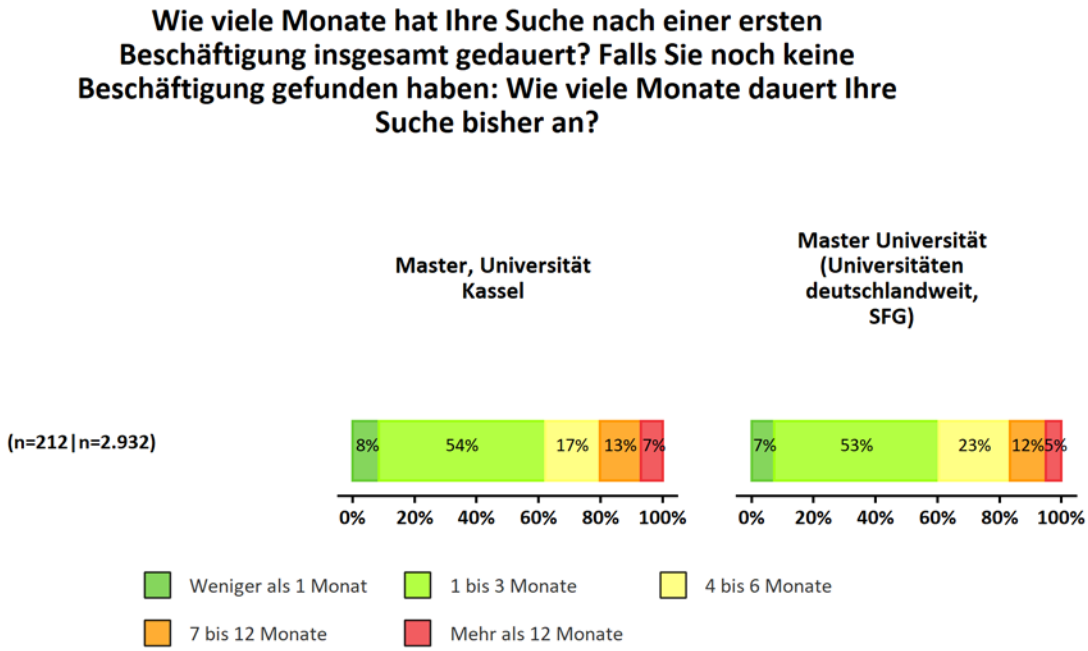


Abbildung 6: Dauer der Suche für die erste Beschäftigung nach Studienabschluss

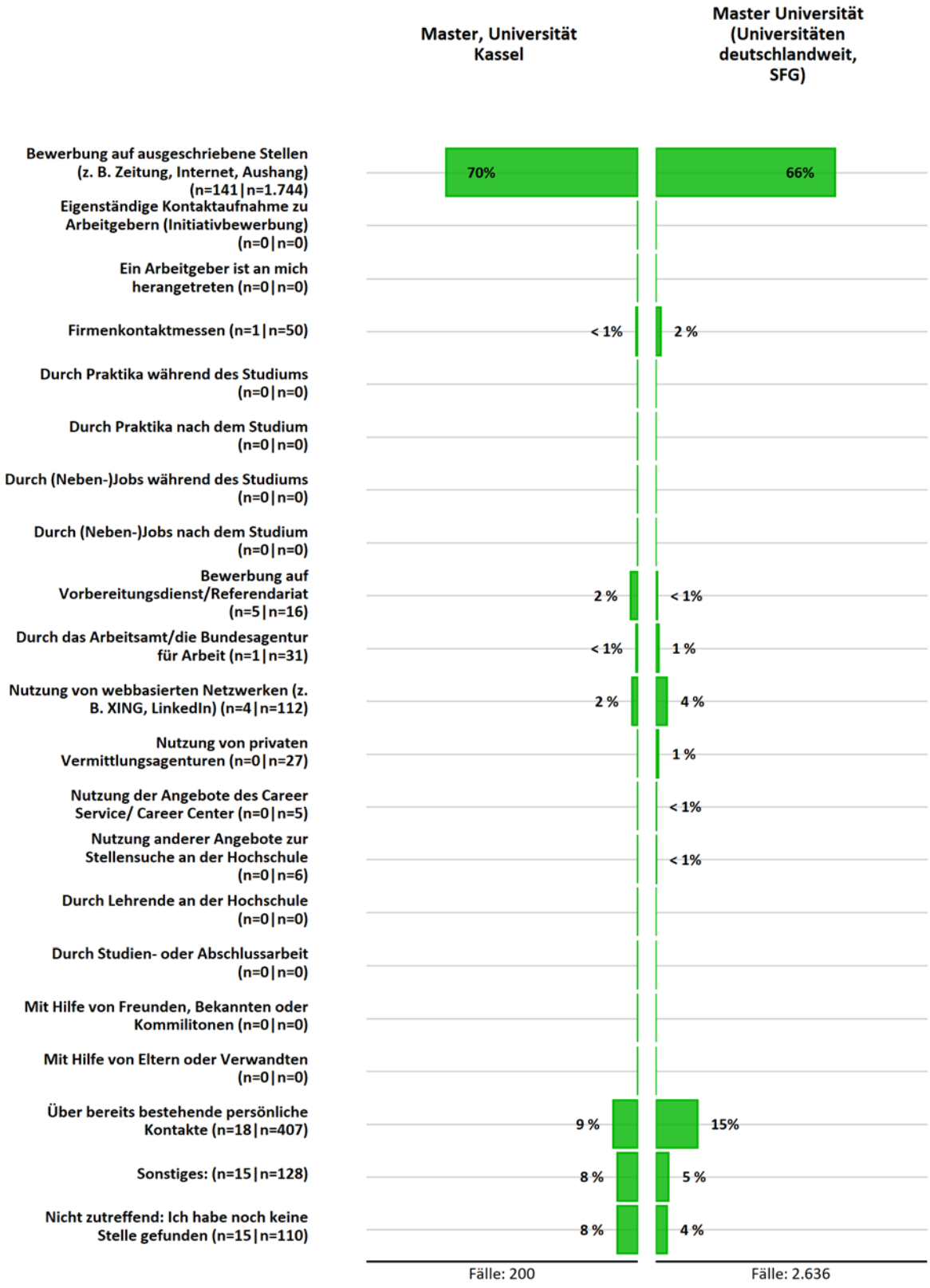


Abbildung 7: Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche

7. Beruf

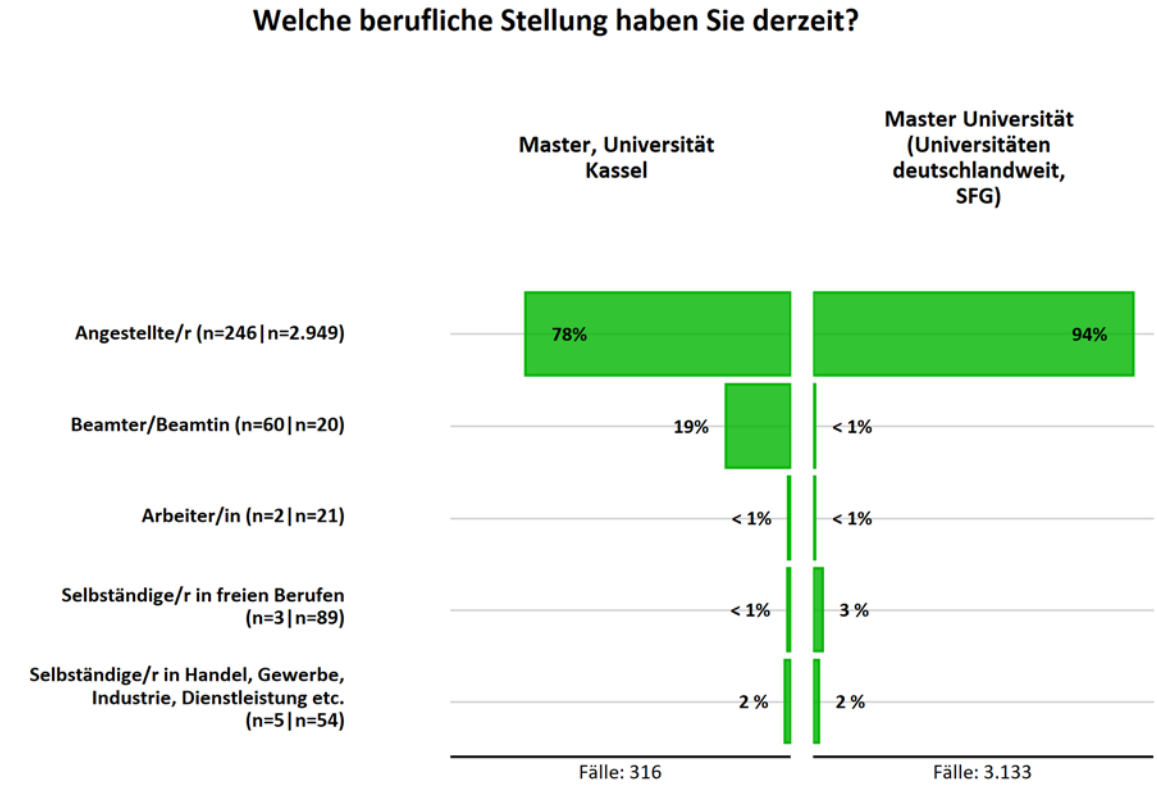


Abbildung 8: Berufliche Stellung

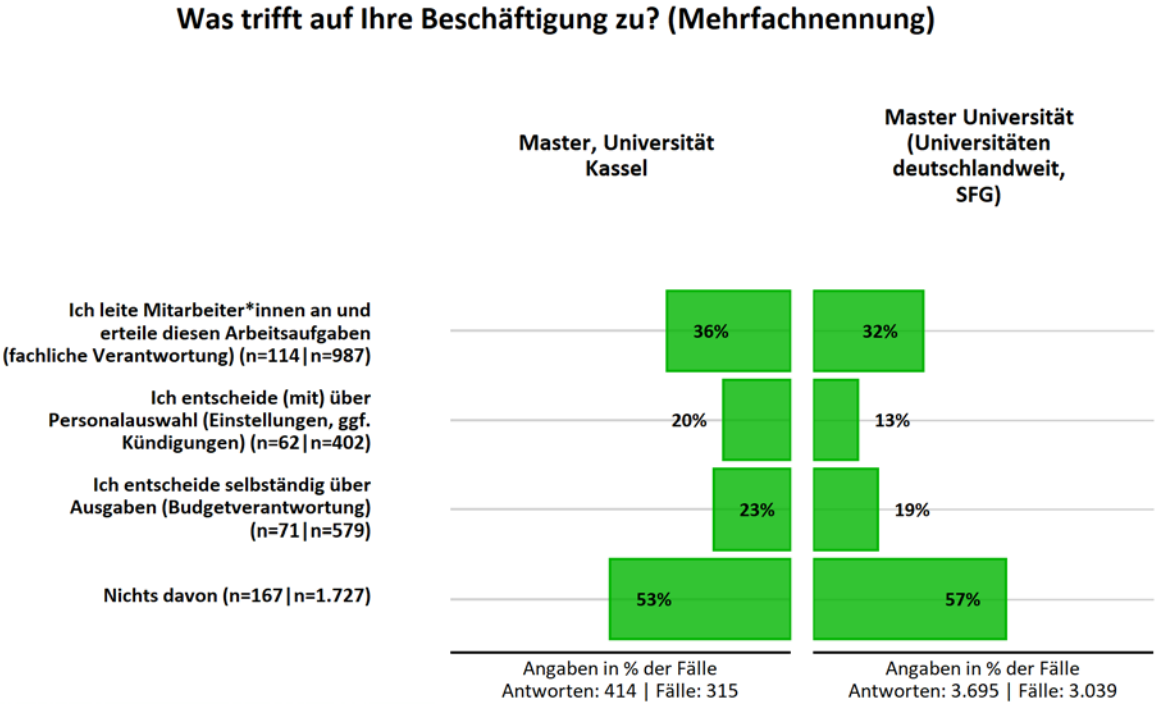


Abbildung 9: Leitungsaufgabe

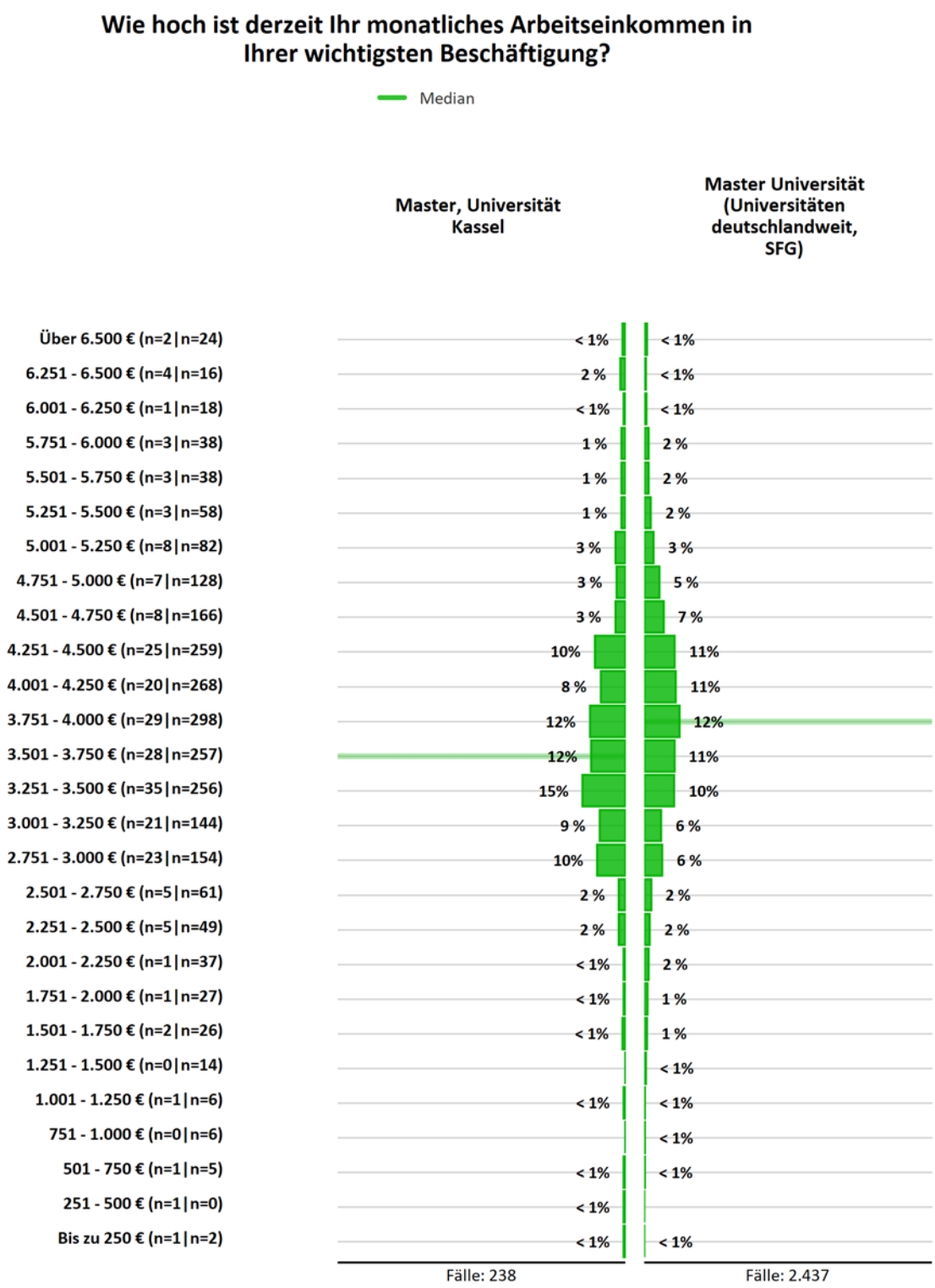


Abbildung 10: Monatliches Arbeitseinkommen (Brutto)

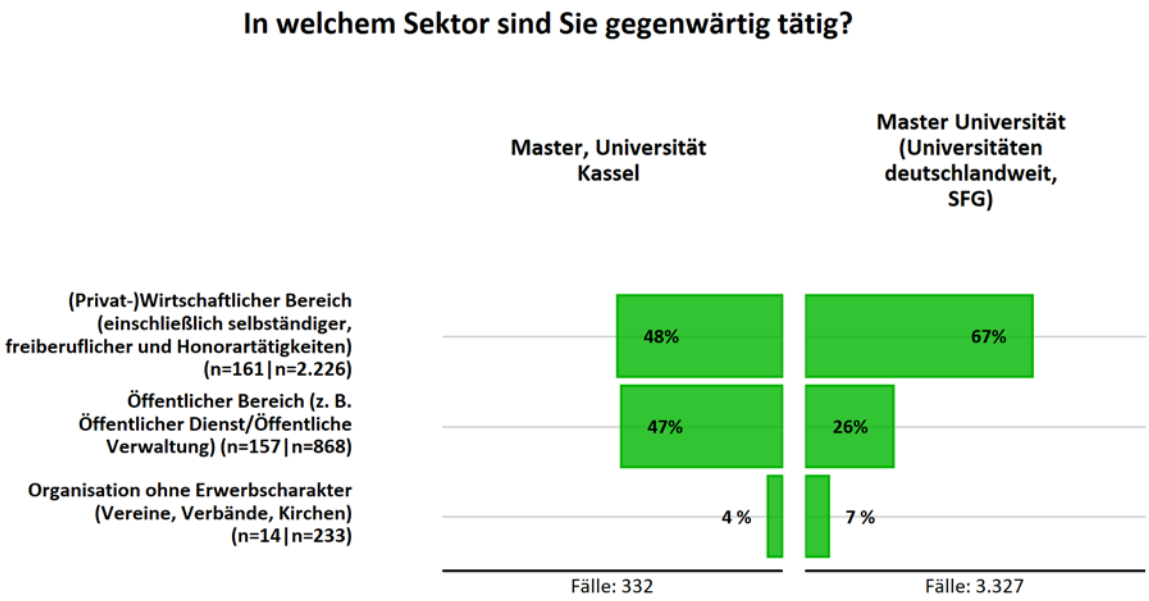


Abbildung 11: Sektor der Beschäftigung

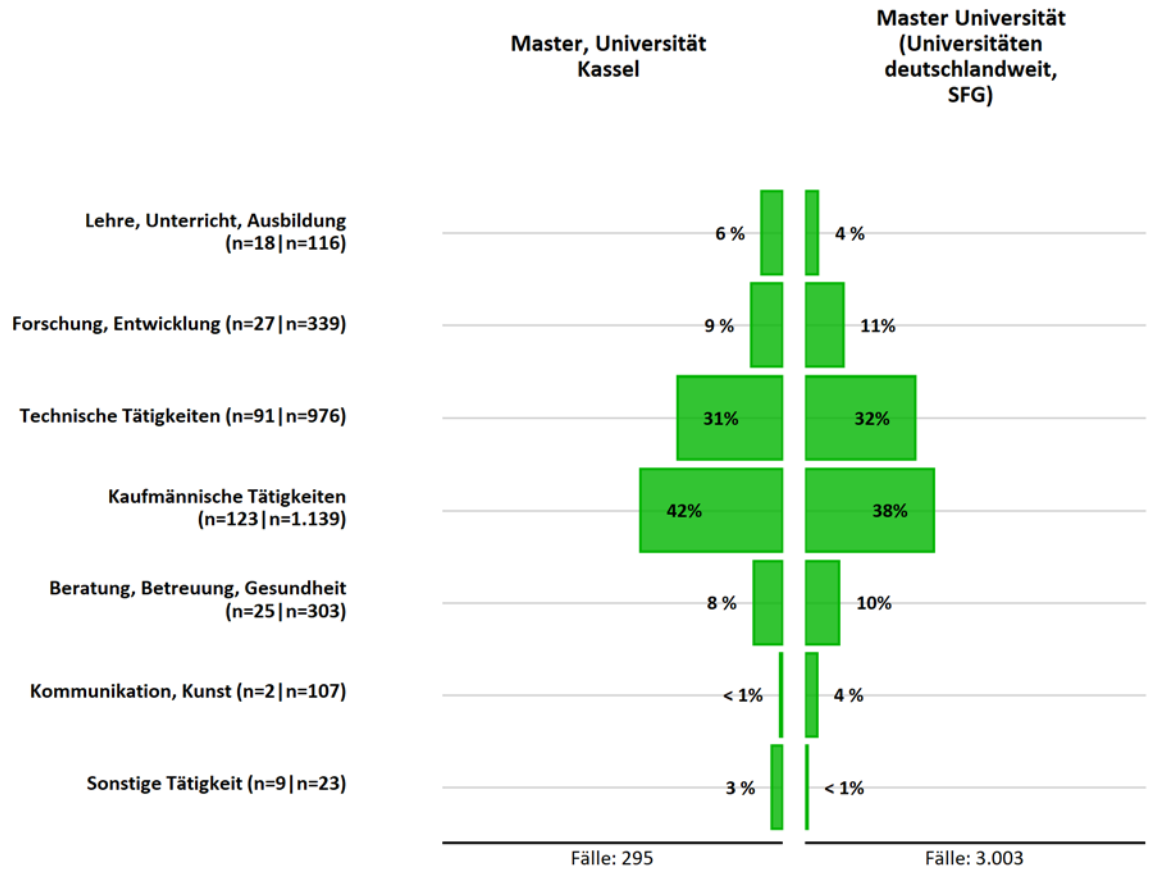


Abbildung 12: Hauptsächliche Tätigkeit

8. Beziehung zwischen Studium und Beschäftigung

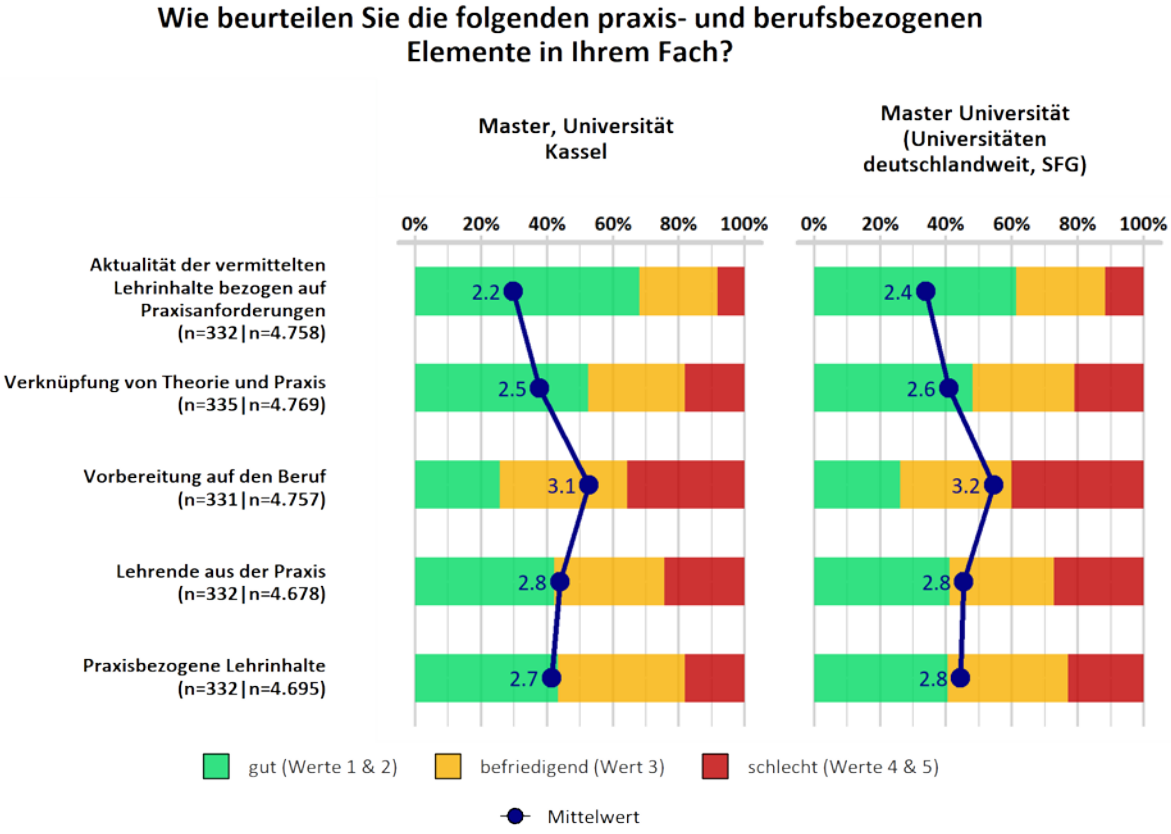


Abbildung 13: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Studienelemente

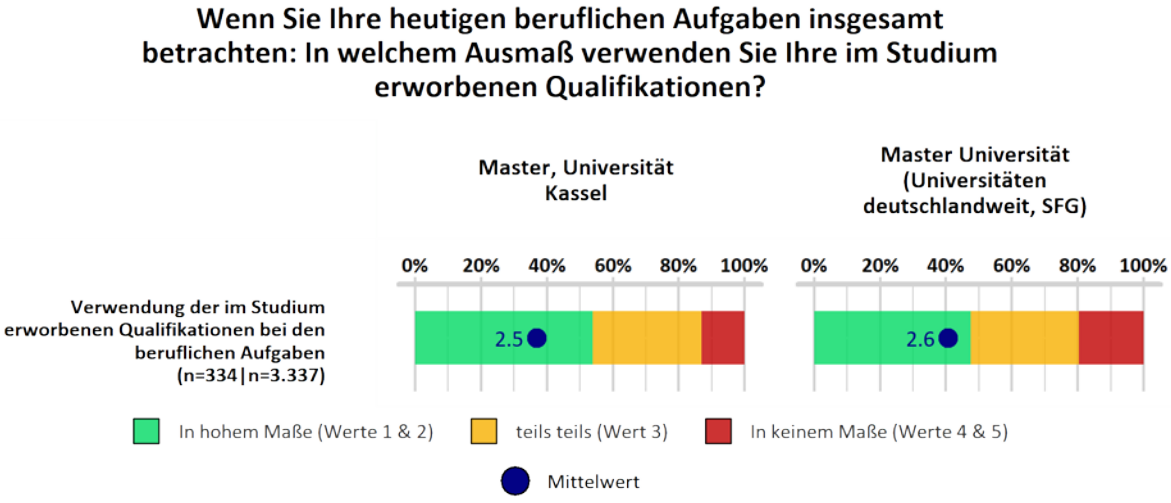


Abbildung 14: Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf

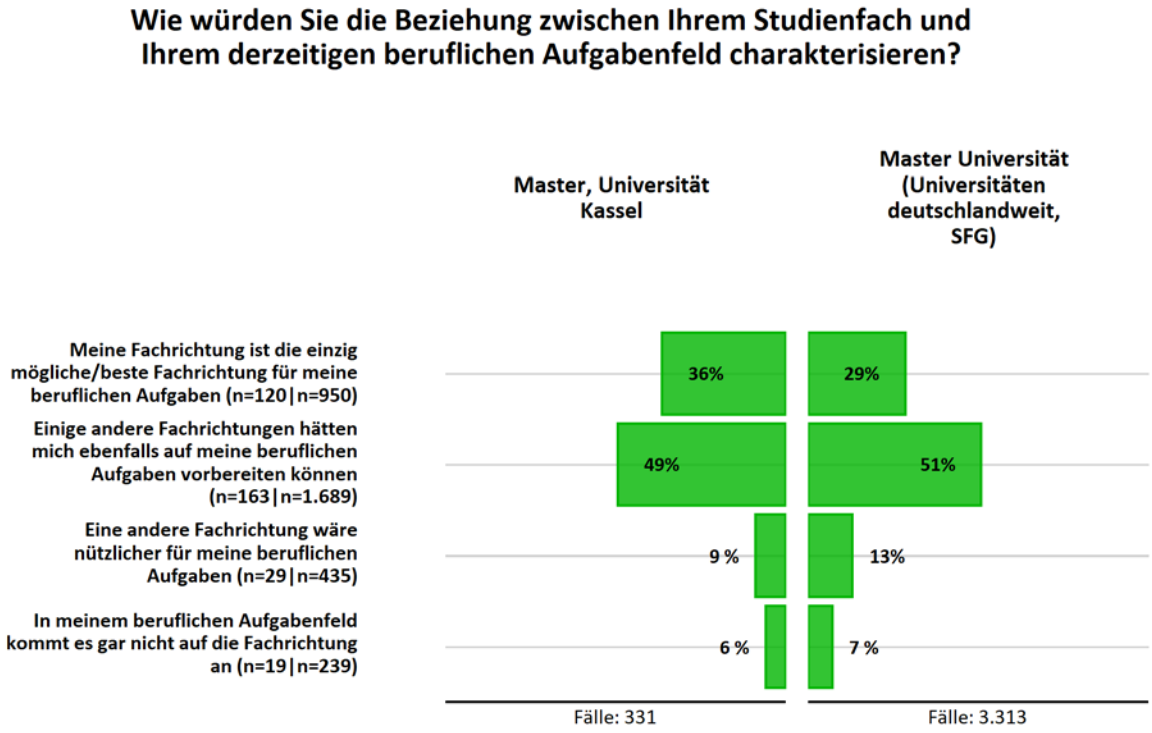


Abbildung 15: Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben

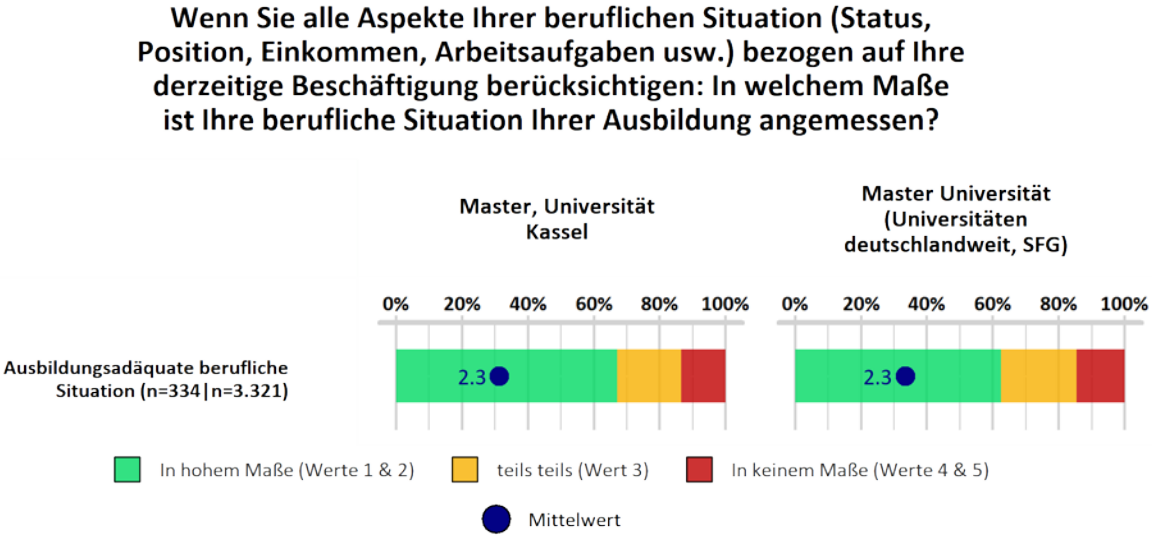


Abbildung 16: Ausbildungsadäquate berufliche Situation

9. Zufriedenheit mit dem Studium

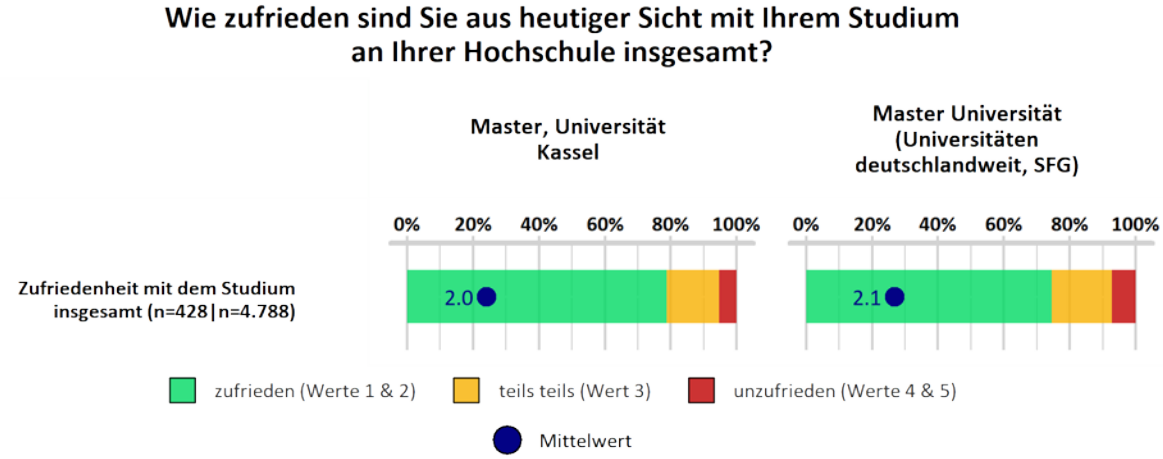


Abbildung 17: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

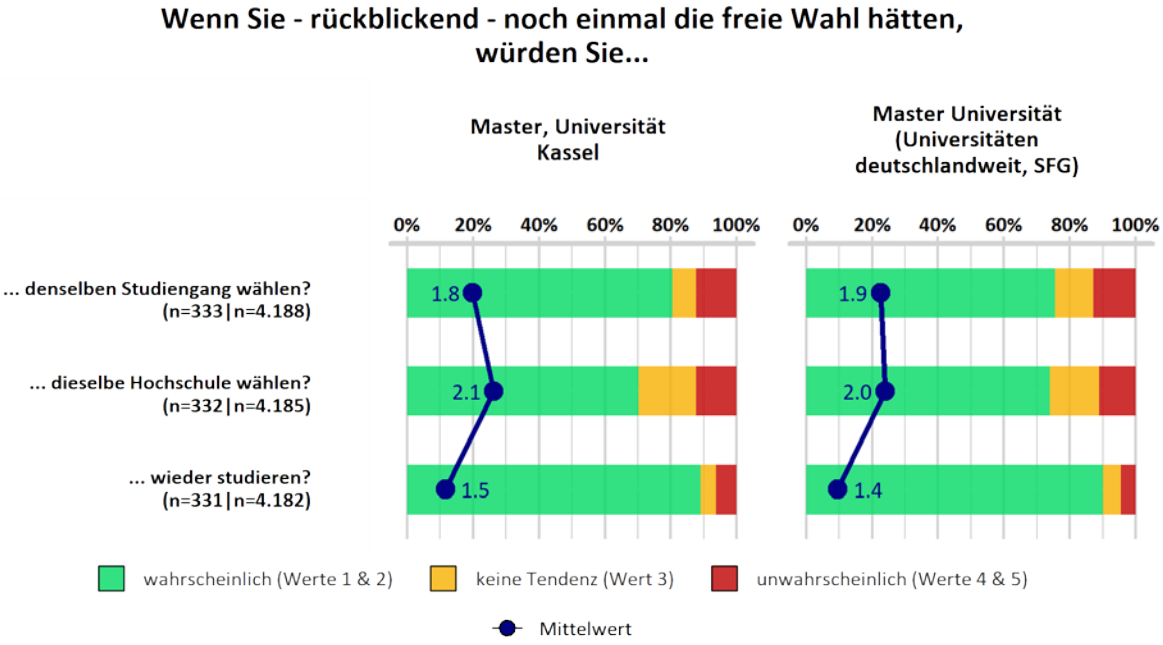


Abbildung 18: Rückblickende Studienentscheidung

10. Kompetenzen

Gegenüberstellung der vorhandenen Kompetenzen gegen die geforderten Kompetenzen

Gegenüberstellung der Antworten (Mittelwerte) zu den Fragen: "In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen?" (Komp) und "Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?" (Anfo).

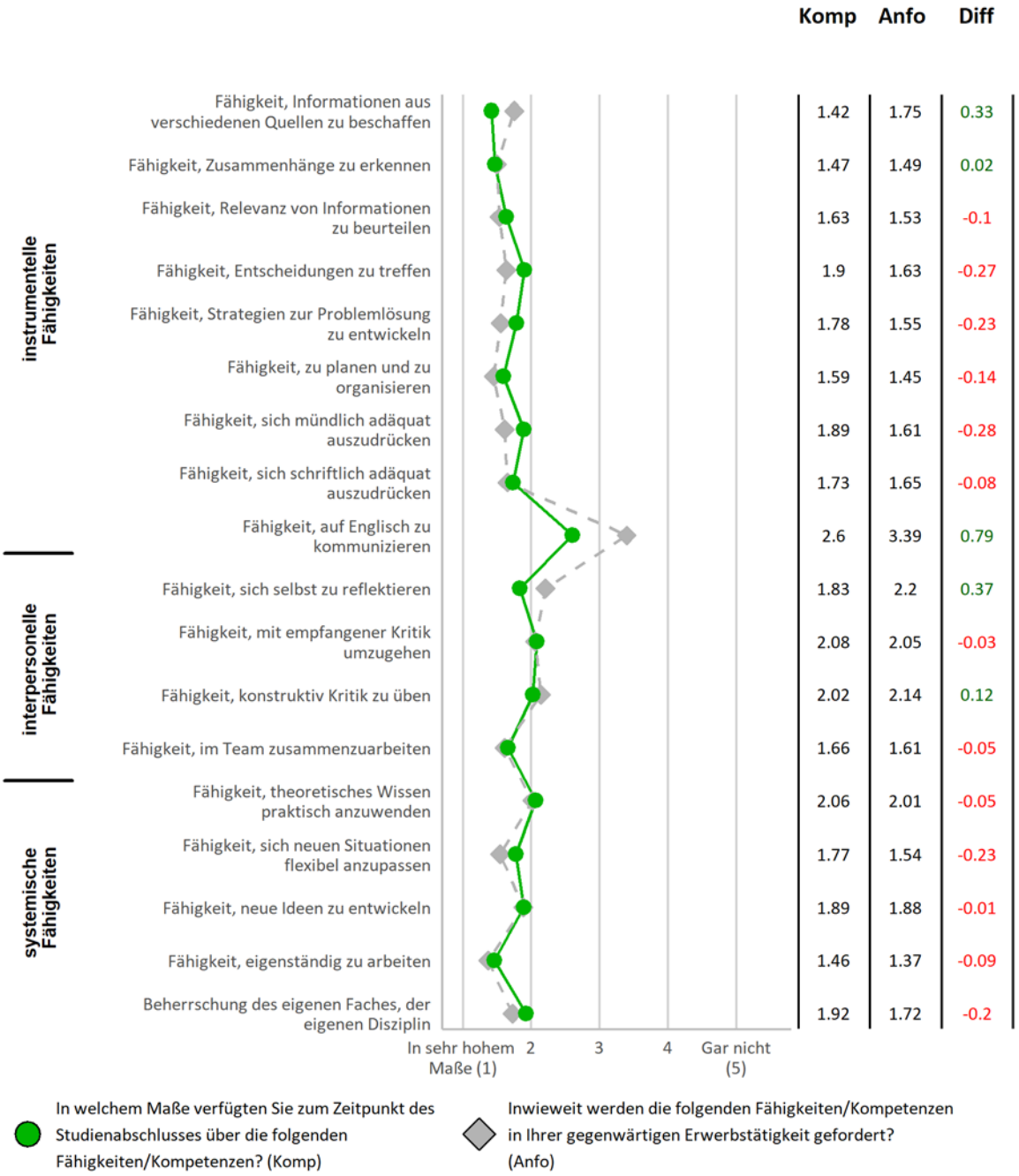


Abbildung 19: Auswertung Kompetenzen

11. Hochschulspezifische Fragen

Haben Sie vor Ihrem Masterstudium praktische Erfahrungen in einem der folgenden Bereiche gesammelt? (Mehrfachnennung)

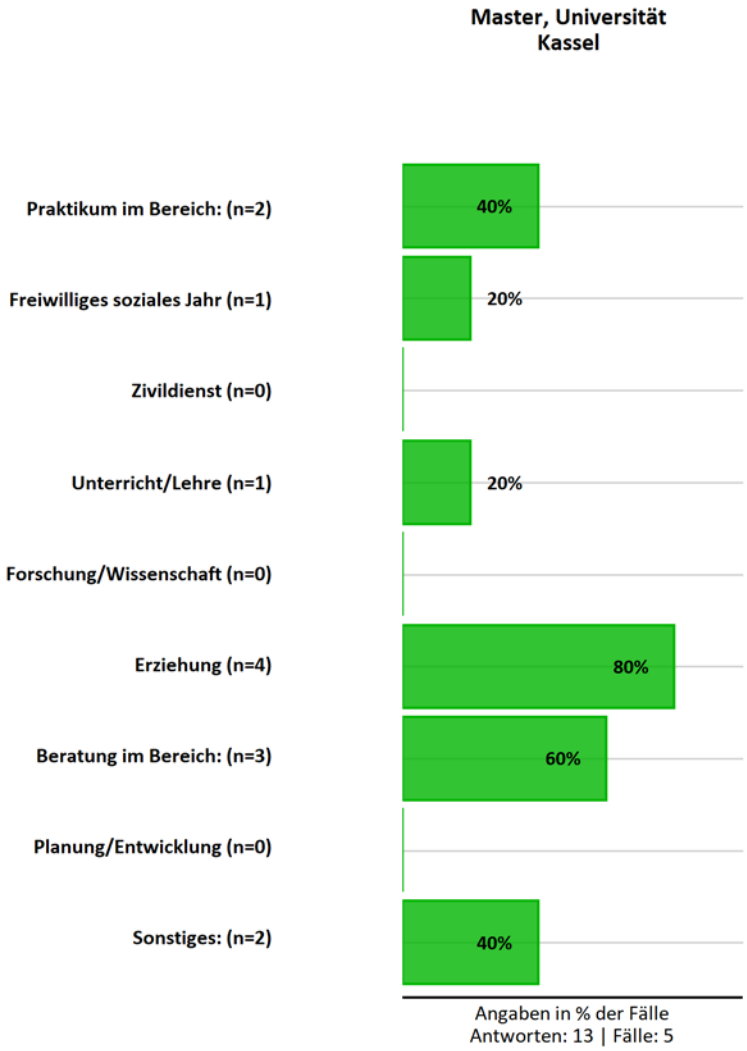


Abbildung 20: Praktische Erfahrungen

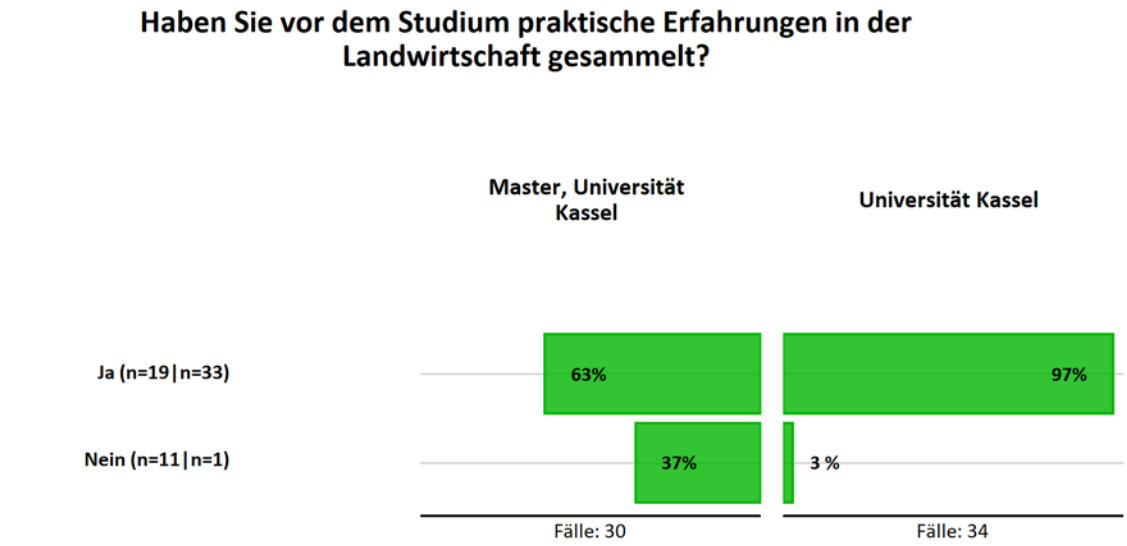


Abbildung 21: Praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft vor dem Studium

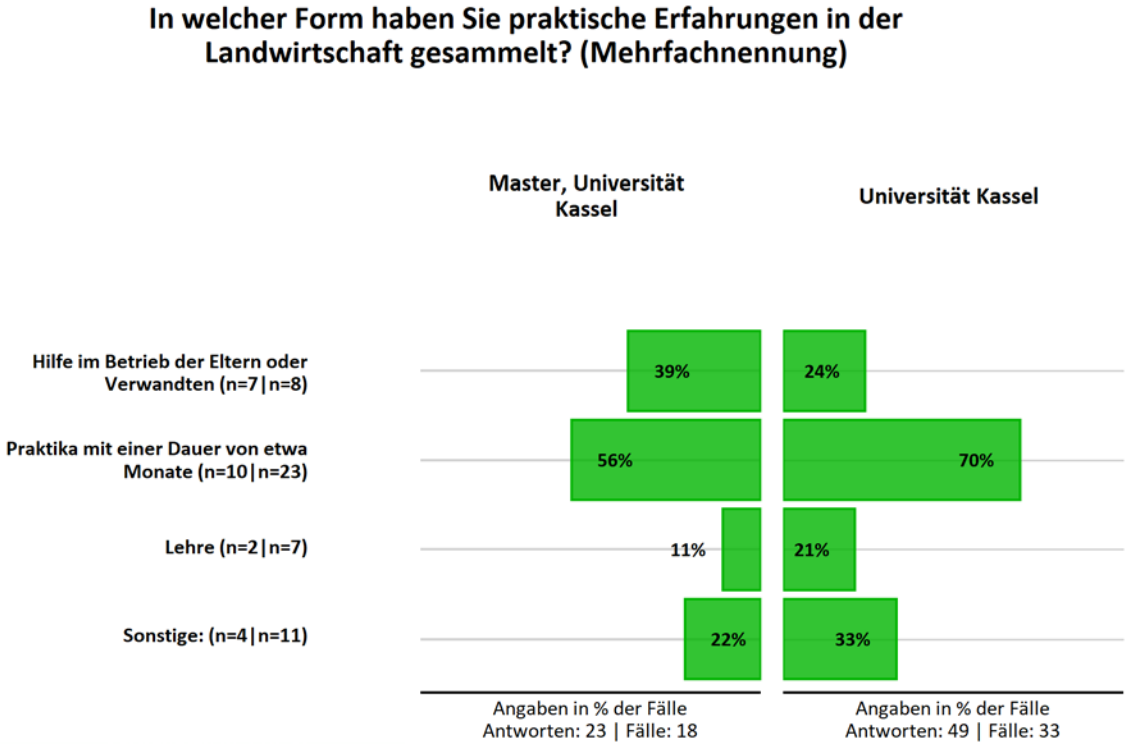


Abbildung 22: Form der praktischen Landwirtschaftserfahrungen

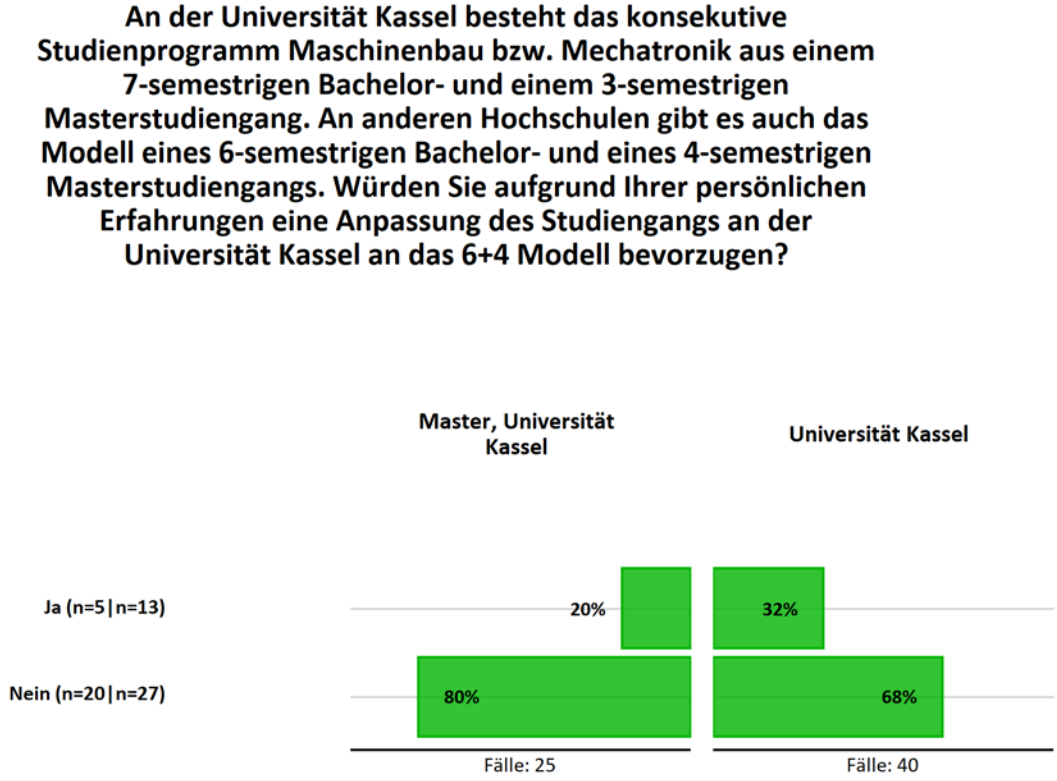


Abbildung 23: Anpassung sechs plus vier Modell

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung.

Ginge zu Lasten der Basics.
Es war so in Ordnung wie es war, und aufgrund des längeren Bachelor-Studiengangs konnte ich Klausuren vom Master vorziehen.
Bachelor vermittelt wichtige Grundlagen zum technischen Verständnis --> Auf keinen Fall zu verkürzen, da die Qualität der Ausbildung sonst leidet; Guter Übergang vom Bachelor in den Master durch Vorziehen von Prüfungen möglich
Eine deutschlandweit einheitliche Regelung erleichtert den Universitätswechsel nach dem Bachelorabschluss
Sehe ich keinen Sinn drin
Mein Bachelorabschluss umfasste 6 Semester. Ich musste an der Uni Kassel dennoch nur 3 Fächer nachholen da ich in meinem Studium ausreichend Wissen in anderen Fächern gesammelt hatte. Ich musste daher ein Semester mehr einplanen. Eine Umstellung hätte keinen Zeitgewinn für mich bedeutet.
Die Regelstudienzeit ist generell zu kurz
Vorteile: 6/ 4 ggf bessere Anerkennung beim welchsel zu einer anderen Uni Vorteile: 7/ 3 Bessere Vertriefungsmöglichkeit bereits im Bachelor
Ich habe so für den Abschluss schon ein Semester mehr gebraucht. Und besonders im BA wüsste ich nicht wo man die Lehre komprimieren könnte.
6-Semester Bachelor ist zu kurz um Berufsqualifikation im Maschinenbau zu erreichen.
ich finde den 7semestrigen BA gut, da man darin dann besser ein Auslandssemester unterbringen kann.
Bachelor schafft mehr Grundlagen in 7 Semestern (Vorteil Bachelor) Master ist dann geringere Hürde und vermittelt in kürzerer Zeit noch weiteres Wissen ist insgesamt aber mit 10 Semestern nicht nachteilig (Vorteil Master)
Mit einem Bachelorabschluss basierend auf einem 7-semestrigen Studium ist ein Hochschulwechsel für ein Masterstudium einfacher.
Der Bachelorstudiengang muss mindestens 180 ECTS-Punkte umfassen, sonst kann der Titel Ingenieur nicht getragen werden. Der Bachelorabschluss steht immer in der Konkurrenz mit dem Master. Eine Verkürzung der Studienzeiten auf ein Minimalniveau würde keinen Vorteil bewirken, es sei denn alle Absolventen würden anschließend den Master belegen. Laut Pressestelle der Uni Kassel nehmen im Fach Maschinenbau pro Jahrgang 50 Masterstudenten und 130 Bachelorstudenten ein Studium auf. Wenn Sie konservativ nur 10 Studenten von außerhalb annehmen, die einen Master belegen und 40 eigene Studenten, kommen bei diesen Zahlen rund 30% der eigenen Studenten überhaupt im Master an. Da es sich bei einem Bachelor mit 210 ECTS-Punkten oder 7 Semester um sechs Vorlesungssemester und eine Praxissemester handelt, hätte einer Verkürzung des Studiengangs keine Auswirkung auf die Ausbringung, denn die Selektion findet in den Modulprüfungen statt und nicht im Praxissemester.
Weil es so gut gepasst hat, wie es war.
Ein Bachelor mit 7-semestriger Regelstudienzeit bietet eben mit dem einen Semester mehr, mehr Raum und Zeit für die inhaltliche Auseinandersetzung, im Maschinenbau sind so insegsamt sechs Semester für fachliche Ausbildung vorhanden und ein Semester wird mit BPS und Bachelor-Arbeit gefüllt. Von fachlicher Seite spreche ich mich daher für eine solidere Ausbildung im Rahmen des Bachelor-Studiums durch eine Regelstudienzeit von sieben Semestern aus. Um allerdings Studierende für den Standort zu begeistern scheitn es, als ob der kürzere Bachelor mit sechs Semetsern Regelstudienzeit den zukünftigen Studierenden attraktiver erscheint, da in den entsprechenden Karriereführern doch der klare Wunsch der Wirtschaft nach immer jüngeren Absolventen deutlich kommuniziert wird. Das dies, nach meiner Einschätzung, aber nur auf Kosten der Studienqualität geschieht, scheint ein Bachelor-Abschluss, auch im Sinne einer guten akademischen Grundlage nicht angemessen.
Für eine bessere Kompatibilität zu anderen Universitäten.
Berufspraktisches Studium bereitet auf späteres Berufsleben vor.

Tabelle 1: Begründung sechs plus vier Modell

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung. (Fortsetzung)

Es macht mehr Sinn dass ein Bachelor-Abschluss, der für das Berufsleben als Ingenieur bereits qualifiziert, möglichst viele Module und somit Semester beinhaltet.
Sehr viele Zeit wird im Bachelor benötigt
Das Bachelorstudium sollte als "Basis" umfangreicher sein

Tabelle 2: Begründung sechs plus vier Modell (2)

Wo haben Sie Ihr Praxismodul absolviert?

Abbildung 24: Absolvierung des Praxismoduls

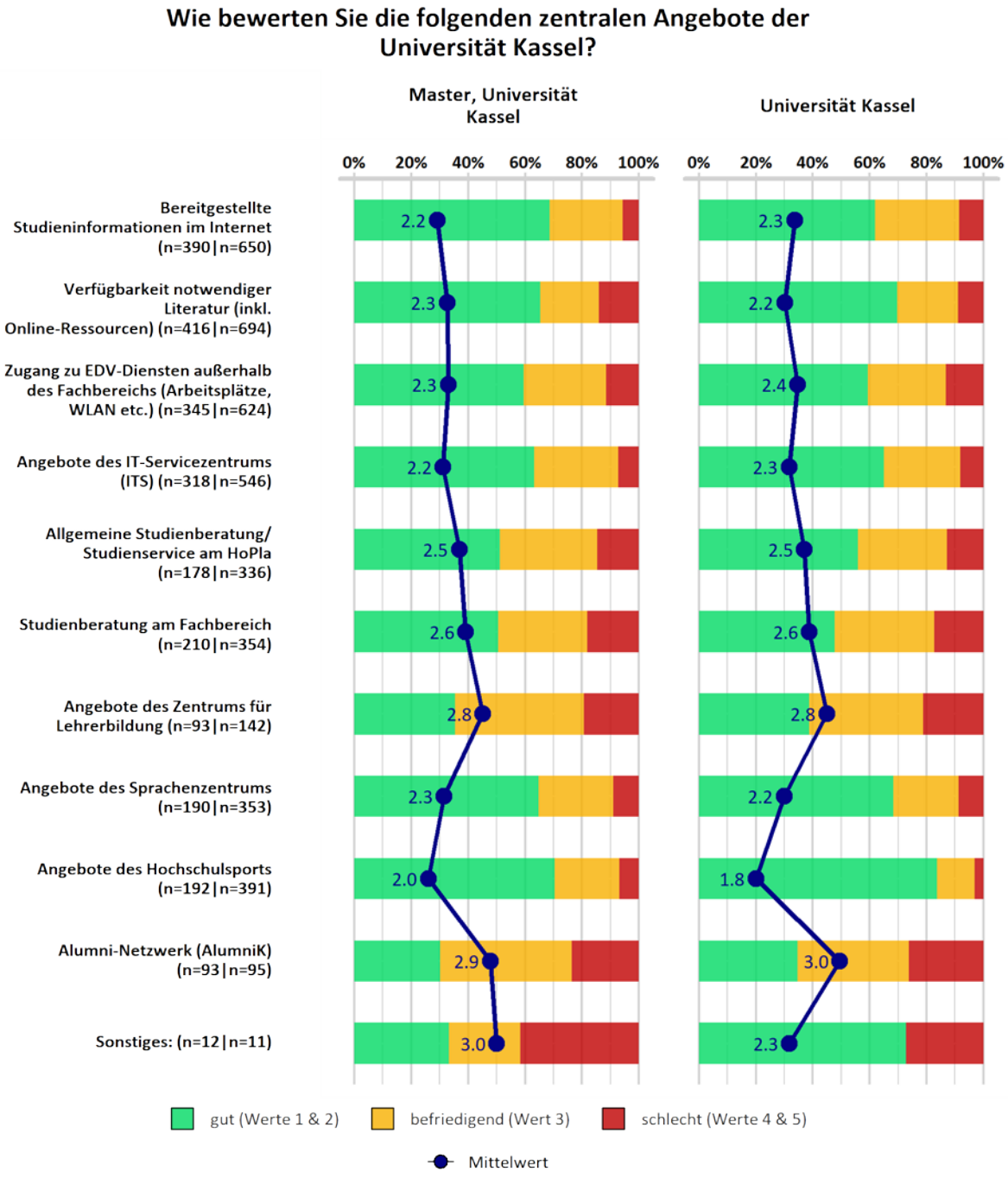


Abbildung 25: Bewertung zentraler Angebote der Universität Kassel

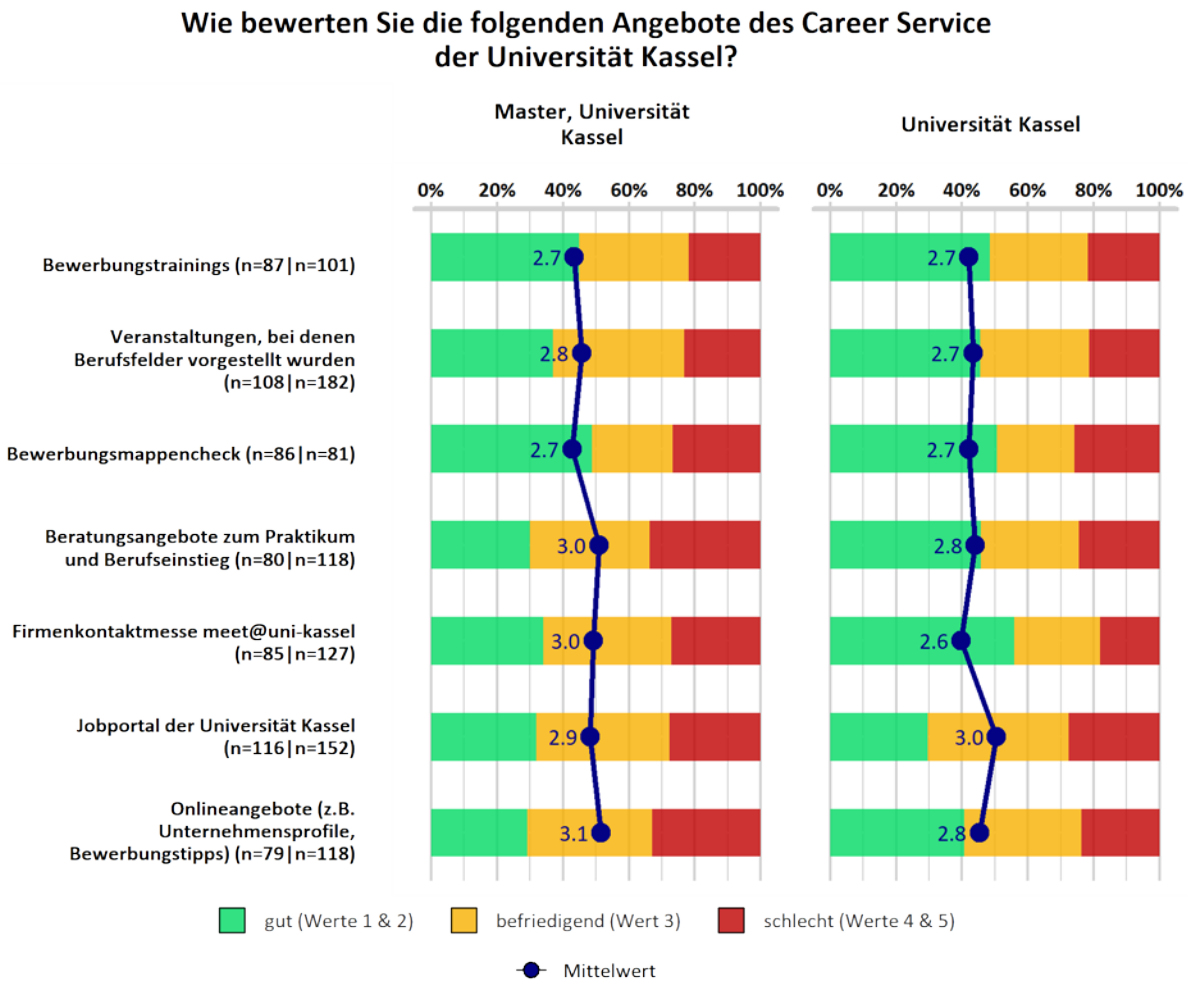


Abbildung 26: Bewertung Career Service

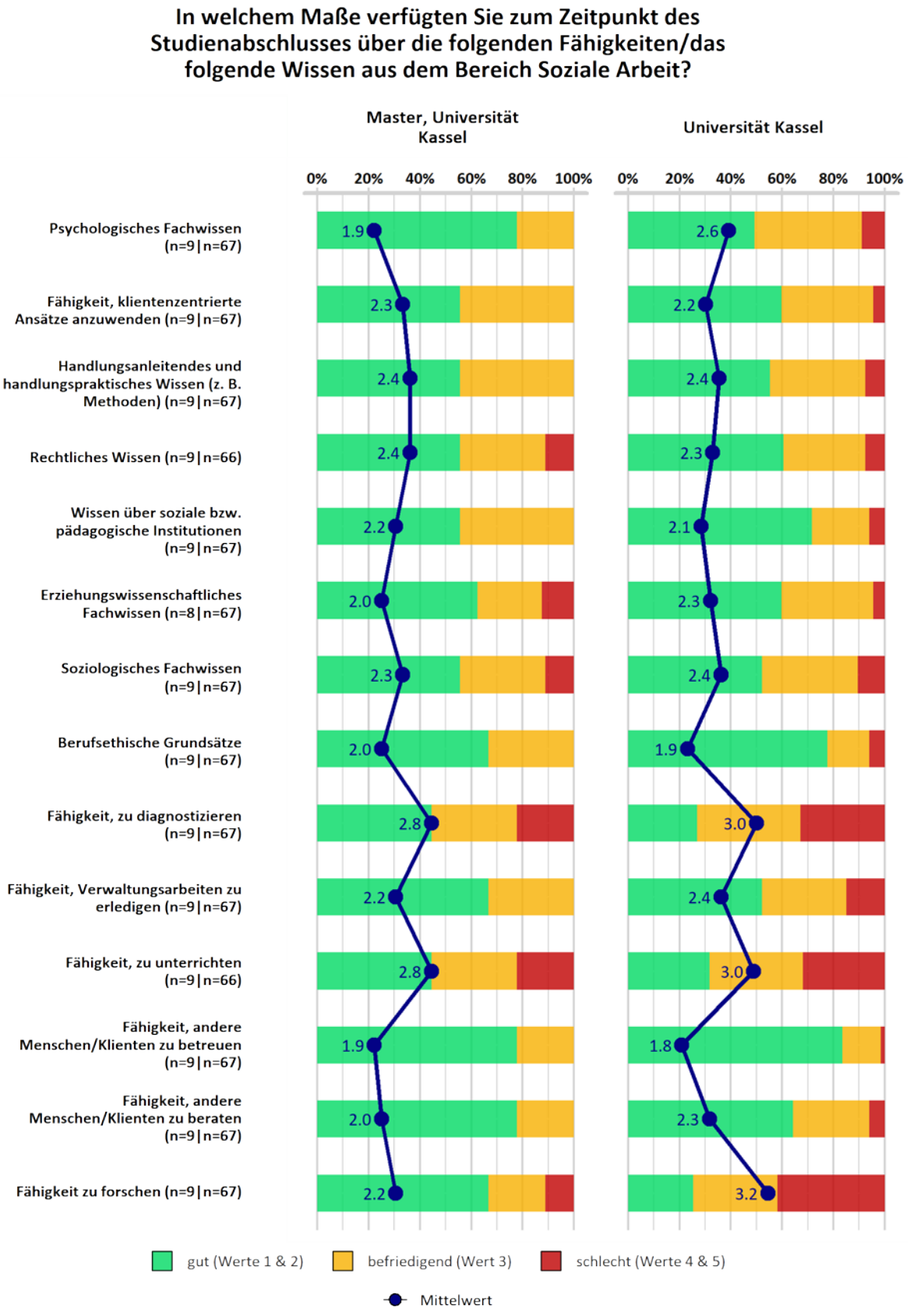


Abbildung 27: Eigenes Kompetenzniveau aus dem Bereich Soziale Arbeit bei Studienabschluss

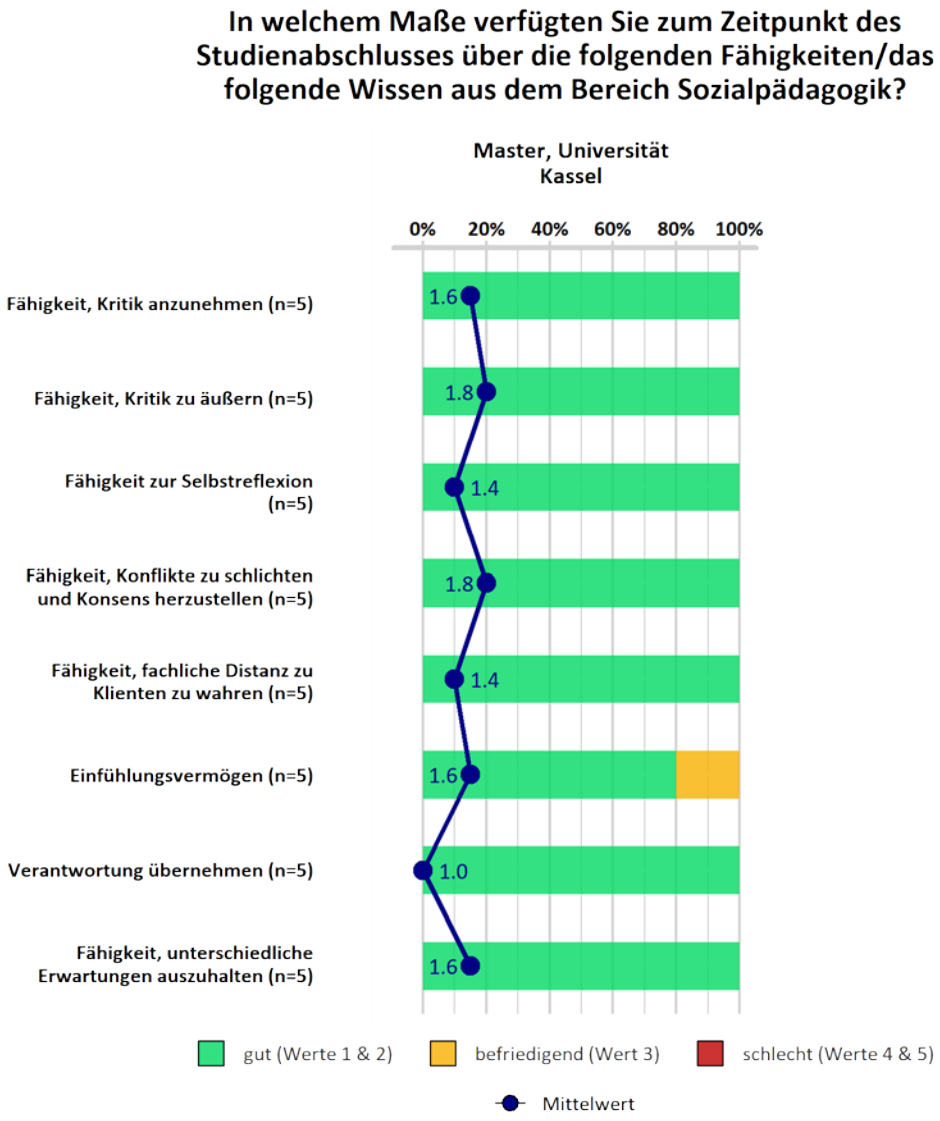


Abbildung 28: Eigenes Kompetenzniveau aus dem Bereich Sozialpädagogik bei Studienabschluss

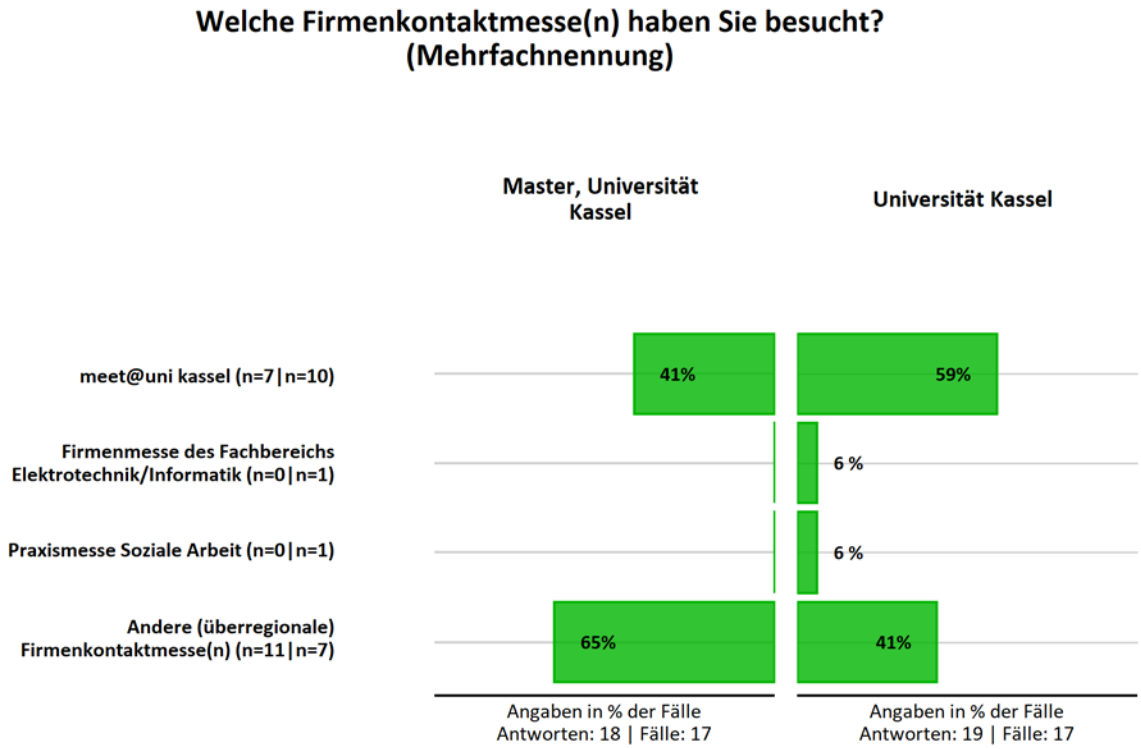


Abbildung 29: Besuchte Firmenkontaktmesse

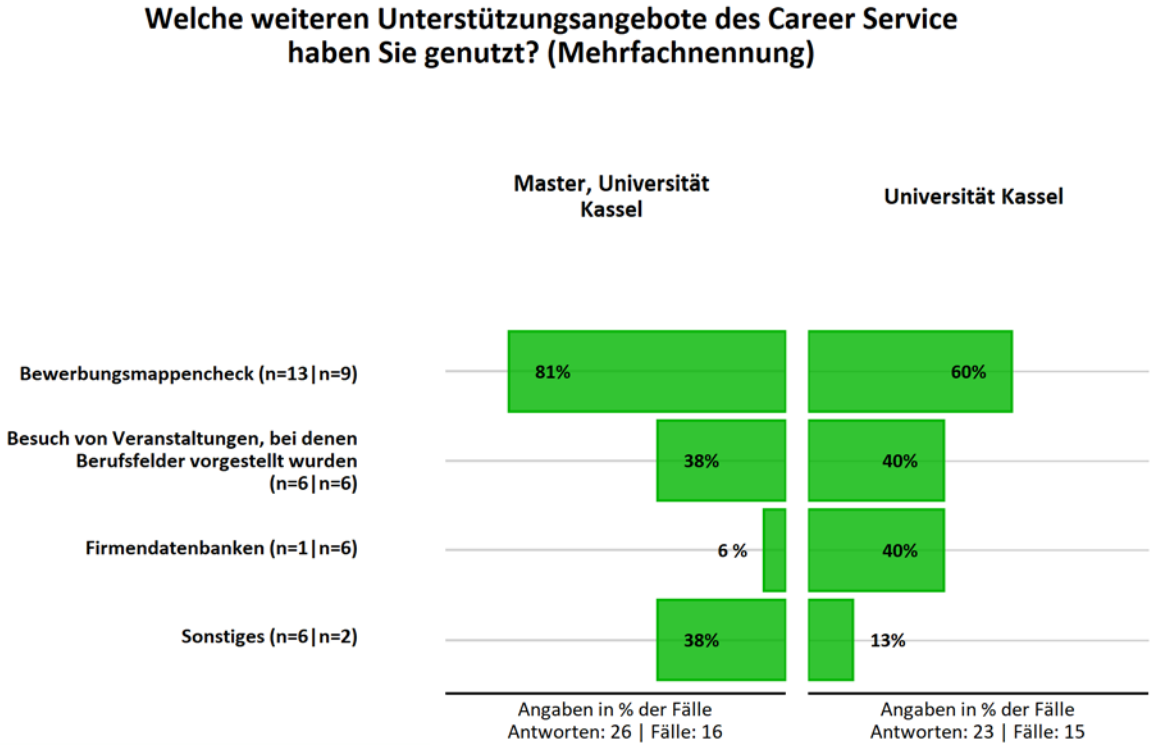


Abbildung 30: Genutzte Angebote des Career Service

Abbildung 31: Tätigkeitsfeld Absolventen des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften

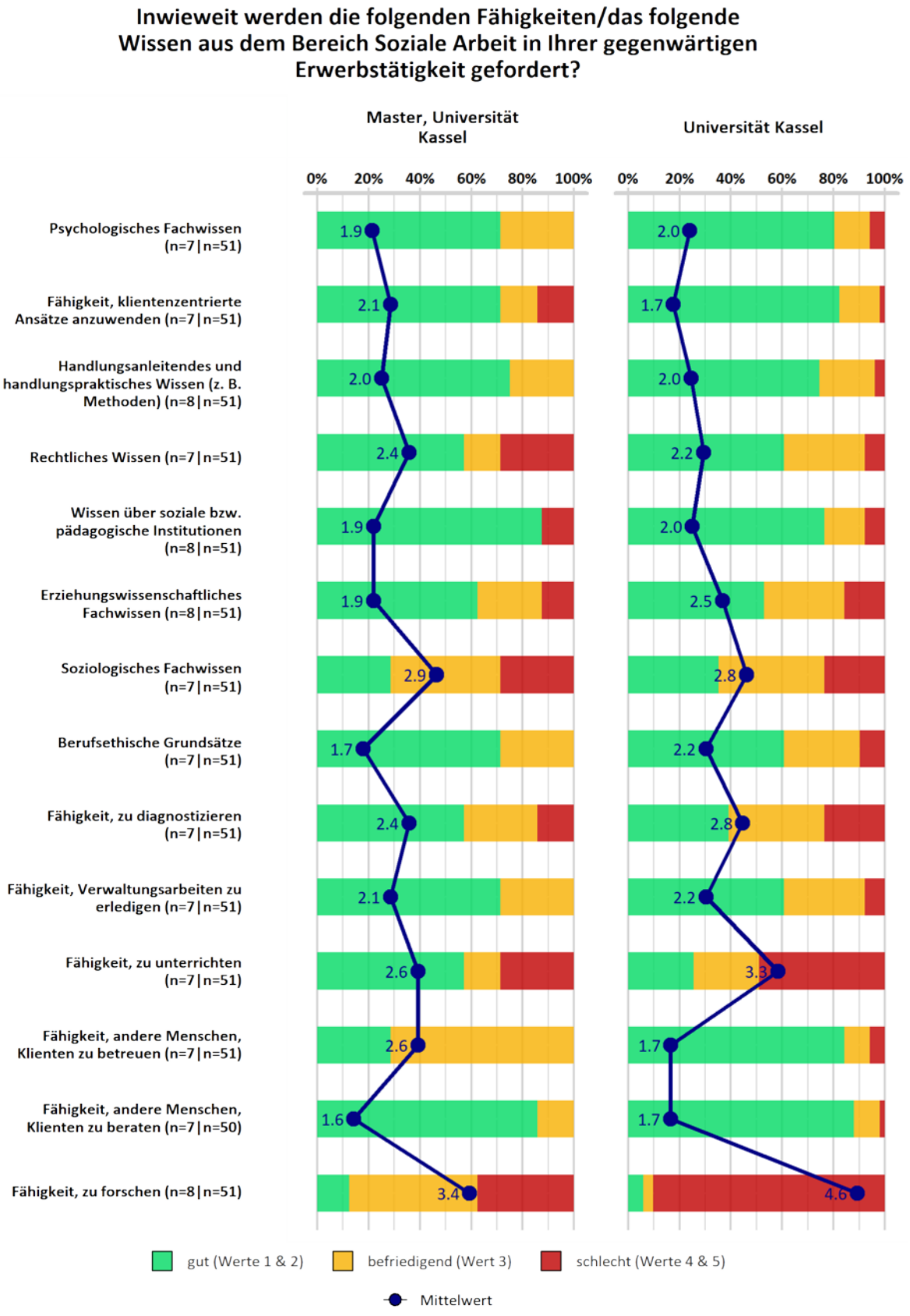


Abbildung 32: Gefordertes Kompetenzniveau aus dem Bereich Soziale Arbeit in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit

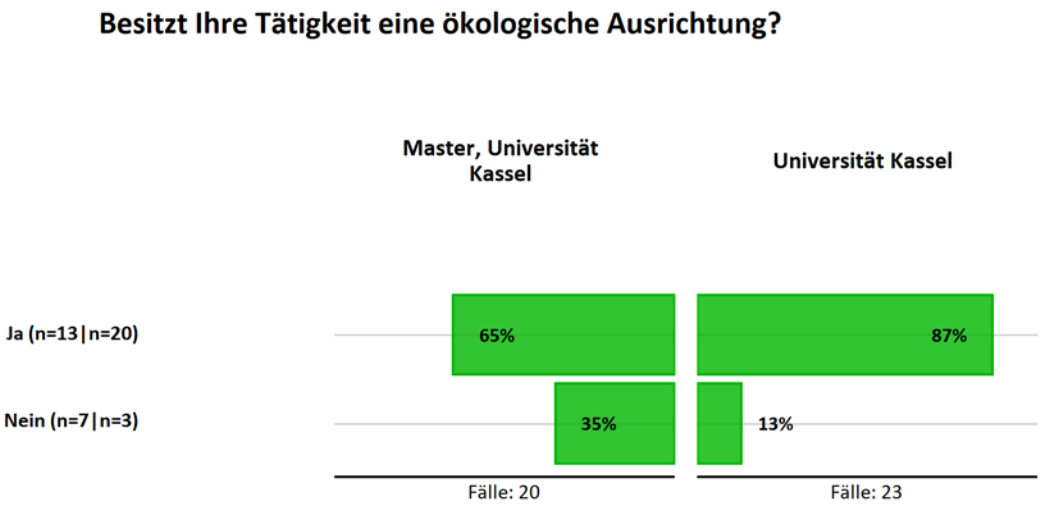


Abbildung 33: Tätigkeit mit ökologischer Ausrichtung

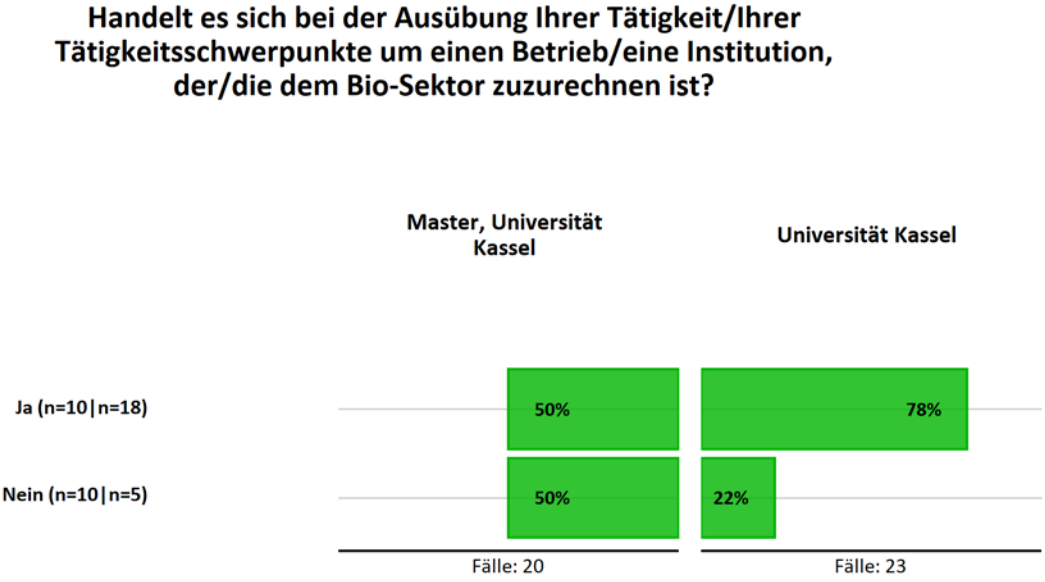


Abbildung 34: Tätigkeit bei Arbeitsstätte im Bio-Sektor

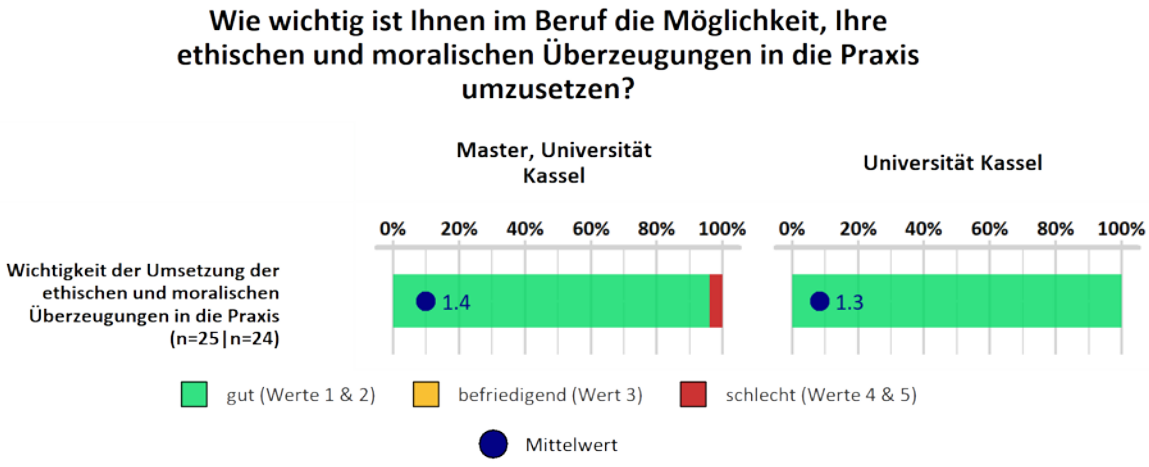


Abbildung 35: Wichtigkeit der Umsetzung der ethischen und moralischen Überzeugungen in die Praxis

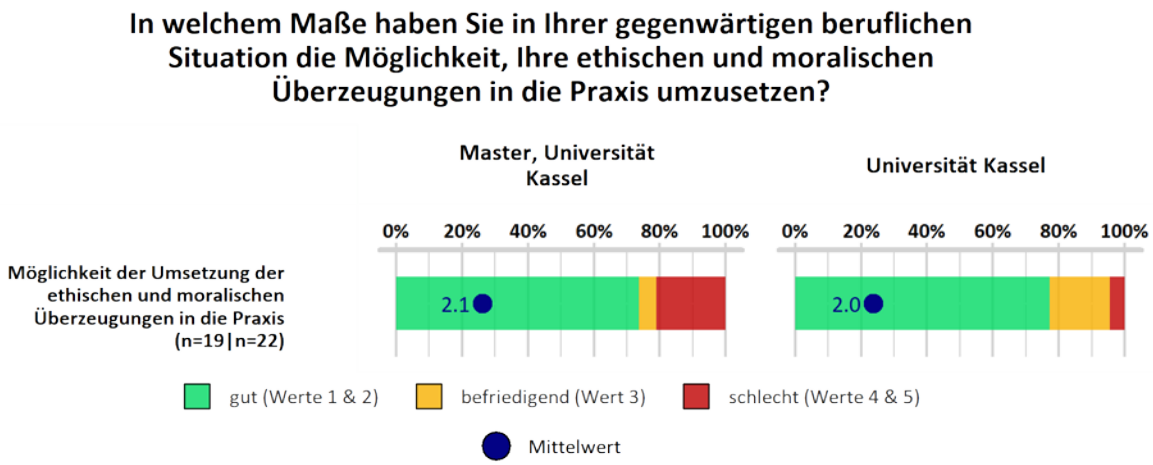


Abbildung 36: Möglichkeit der Umsetzung der ethischen und moralischen Überzeugungen in die Praxis

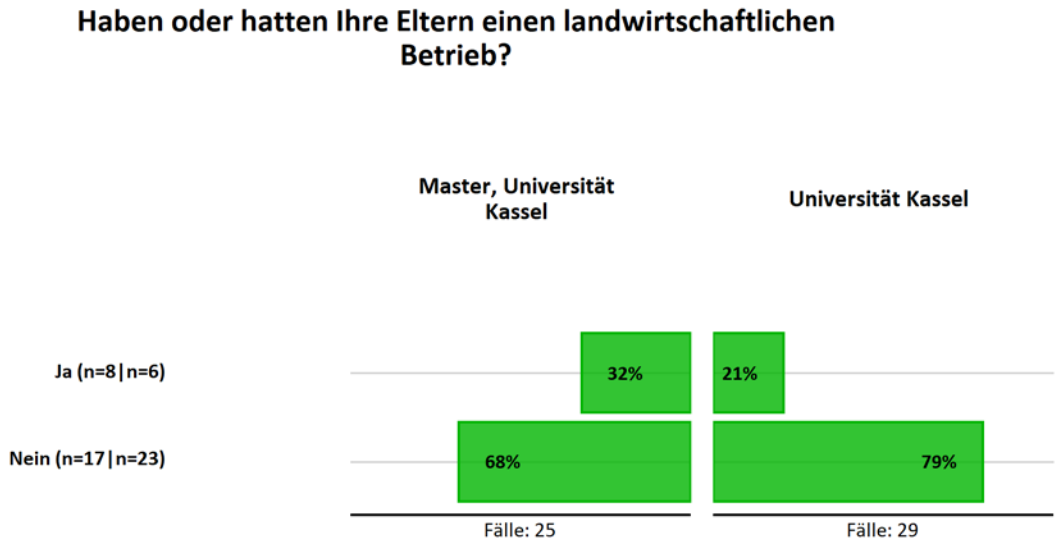


Abbildung 37: Eltern mit einem landwirtschaftlichen Betrieb

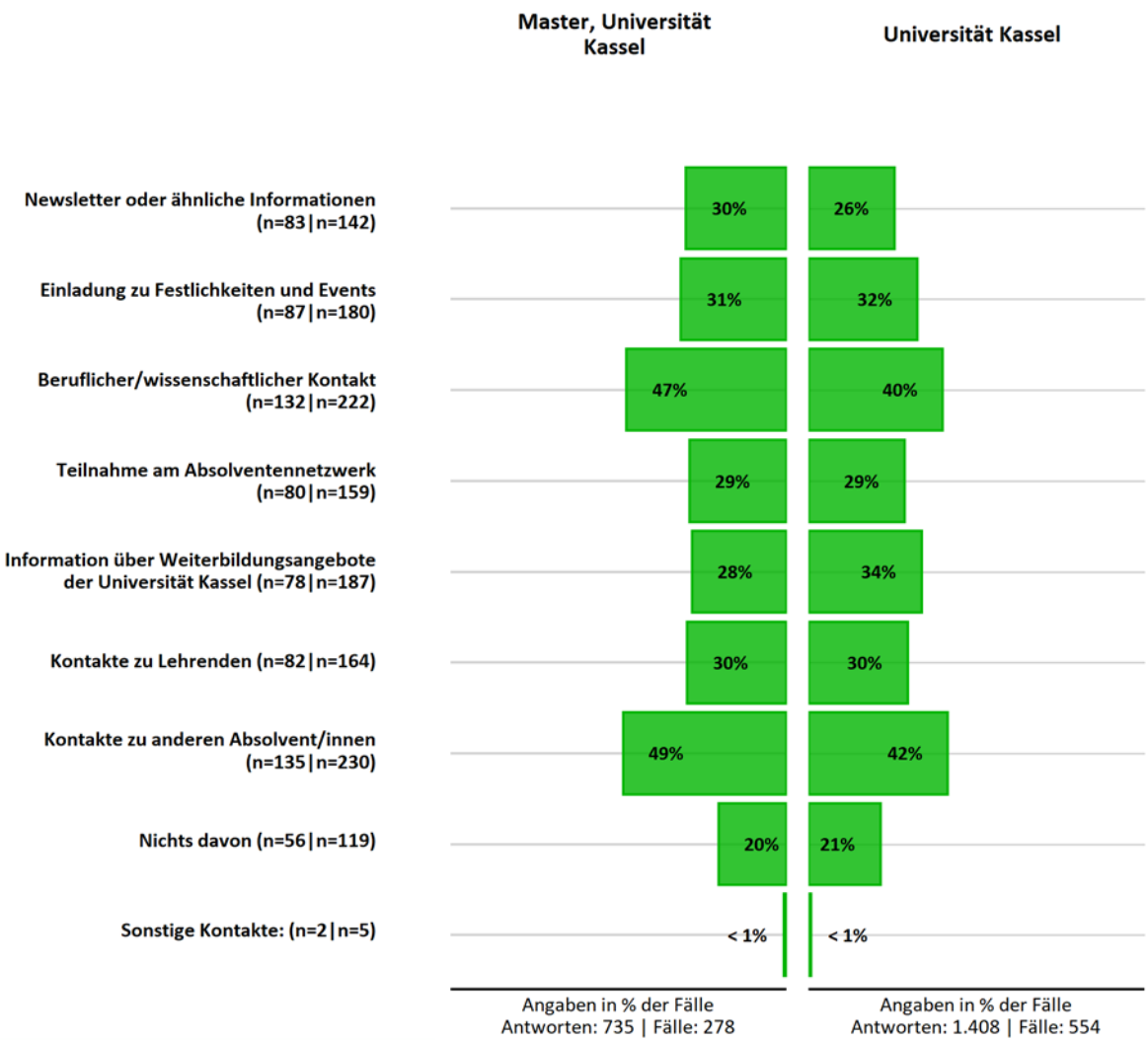


Abbildung 38: Gewünschte Kontakte zur Universität Kassel

12. Anhang A

Im Bericht enthaltene Studienfächer

	n	%
Architektur	32	6,91
Bauingenieurwesen	17	3,67
Bildungsmanagement	2	0,43
Biologie	3	0,65
Business Studies	18	3,89
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	3	0,65
Economic Behaviour and Governance	9	1,94
Electrical Communication Engineering	2	0,43
Elektrotechnik	8	1,73
Empirische Bildungsforschung	2	0,43
English and American Culture and Business Studies	2	0,43
English and American Studies	3	0,65
Europäische Geschichte	1	0,22
General Management	4	0,86
Germanistik	5	1,08
Global Political Economy	8	1,73
Industrielles Produktionsmanagement / Industrial Production Management	5	1,08
Informatik	7	1,51
International Food Business and Consumer Studies	8	1,73
Klinische Psychologie und Psychotherapie	6	1,30
Kulturwirt/ in Romanistik/ Spanisch	1	0,22
Kunstwissenschaft	4	0,86
Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	13	2,81
Marketing und Dialogmarketing	1	0,22
Maschinenbau	20	4,32
Mechatronik	5	1,08
Mehrdimensionale Organisationsberatung - Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung	2	0,43
Nachhaltiges Wirtschaften	15	3,24
Nanoscience	3	0,65
Nanostrukturwissenschaften	4	0,86
Öffentliches Management	79	17,06
Ökologische Landwirtschaft	19	4,10

Abbildung 39: Im Bericht enthaltene Studienfächer

Im Bericht enthaltene Studienfächer- Fortsetzung

ÖPNV und Mobilität	3	0,65
Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe	10	2,16
Philosophie der Wissensformen	1	0,22
Physik	2	0,43
Politikwissenschaft	4	0,86
Psychologie	19	4,10
Regenerative Energien und Energieeffizienz	9	1,94
Renewable Energy and Energy Efficiency for the Middle East and North Africa Region	6	1,30
Soziale Arbeit	4	0,86
Sozialpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung	5	1,08
Sozialrecht und Sozialwirtschaft	14	3,02
Soziologie	9	1,94
Stadt- und Regionalplanung	13	2,81
Sustainable Food Systems	1	0,22
Sustainable International Agriculture	2	0,43
Umwelt- und Energierecht	2	0,43
Umweltingenieurwesen	13	2,81
Umweltrecht	1	0,22
Wirtschaft, Psychologie und Management	10	2,16
Wirtschaftsingenieurwesen	9	1,94
Wirtschaftsrecht	12	2,59
Wirtschaftsromanistik Französisch	2	0,43
Wirtschaftswissenschaften	1	0,22
Summe	**463**	**100**

Abbildung 40: Im Bericht enthaltene Studienfächer - 2

Impressum

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

Dirk Reifenberg
Universitätsplatz 12
34127 Kassel
Email: reifenberg@istat.de
Tel: 0561 - 953 796 81

Ansprechpartner für technische Fragen:

Mabelle Franke
Universitätsplatz 12
34127 Kassel
Email: franke@istat.de
Tel: 0561 - 953 796 79